

Die SchwefelQuelle

13. Jahrg.- Nr.2 - März 2008

) Ist die Wiege leer geworden?



Das hat es sonst noch nirgends gegeben: Wenn man in den 1980er Jahren an der internen Olander Vereinsmeisterschaft im Rodeln teilnahm, bekam man es gleich mit mindestens drei bis vier Welt- und Europameistern als Konkurrenten zu tun, von Trägern eines Staatsmeistertitels ganz zu schweigen. Und auch als Ausrichter von Großereignissen haben sich die Organisatoren vom Sportclub einen so klingenden Namen gemacht, dass Olang weltweit den Ruf als „Wiege des Rodelsports“ bekam.

Es ist nicht das Werk eines Einzigen, eine Reihe von glücklichen Umständen hat dazu beigetragen. Jemandem gelingt ein Husarenstück, ein plötzlicher Erfolg, und es wird eine echte Lawine ausgelöst. Plötzlich kommen dann so viele Talente zum Vorschein wie man es sich nie hätte träumen lassen. Der Gewinn des ersten Olander Weltmeistertitels durch Hans Graber und Paolo Ambrosi 1962 war eines dieser Ereignisse. Dass man bereits vier Jahre danach hier mit dem Bau einer Kunstrodelbahn beginnen und nach weiteren fünf eine Weltmeisterschaft ausrichten konnte, grenzt bei der vorher völlig fehlenden Erfahrung in solchen Dingen schon an ein Wunder.

) Fortsetzung auf S. 2

) Inhalt

-) Aus der Verwaltung s 2-5
-) Titelthema Rodeln in Olang s 6-15
-) Leserbriefe s 24
-) Aus dem Dorfgeschehen s 24-34
-) Jugend und Bibliothek s 35-43
-) Gratulationen s 46-47
-) Veranstaltungen s 48



) Fortsetzung von S. 1

Damit einhergehend ist aber die allgemeine Entwicklung der Gemeinde zu sehen. Das Eine - die Großleistungen der Athleten und Organisatoren, wie das Andere - der kometenhaften Aufstieg des Ortes im Tourismusgeschäft, wären anfangs nicht isoliert vorstellbar gewesen. Wenn Olang durch die Rodelveranstaltungen in den Medien bekannt wurde, so war das ein durchaus erwünschter Nebeneffekt und hatte das Interesse auch der Tourismustreibenden ganz auf seiner Seite.

Unübersehbar war allerdings gleichzeitig, dass der Tourismus sehr schnell auf ganz anderen Beinen zu stehen begann. Der Ausbau des Kronplatzes als Skigebiet hat die Entwicklung der Nächtigungszahlen innerhalb kürzester Zeit zu stets neuen Höhenflügen ansetzen lassen. Gleich schnell hat man begriffen, dass mit dem Rodeln auf die Dauer kein großer Staat zu machen war, seine Schuldigkeit hatte dieser Sport bald getan. Auch das Interesse der Kinder, des Sportlernachwuchses, wandte sich mehr dem Ski- und Snowboardgeschehen zu und die Biathlonveranstaltungen im benachbarten Antholz verursachen heute einen ganz anderen Medienrummel.

So ist das Abflauen des Interesses an der Olang-Paradedisziplin nicht nur als Folge davon zu sehen, dass sich die Sportler es sich finanziell nicht leisten können, den ganzen Winter „auf Achse“ zu sein, in einer Sportart, die keine Aussicht auf Karriere und berufliche Zukunft bietet. Im Falle von Olang dürfte es ganz einfach auch so sein, dass die Sache ihre große Zeit gemeinsam mit der mitreißenden gesamten Aufbruchstimmung vergangener Jahrzehnte hatte und mit dem Überschreiten von deren Höhepunkten auch ihre Attraktivität verlor und nicht mehr so gebraucht wurde.

Wenn es aber heute noch junge Sportler gibt, die sich in der Kategorie Sportrodel wieder an die große Vergangenheit ihrer Vorbilder anzuknüpfen aufmachen, wenn es noch eine so große begeisterungsfähige Truppe von Funktionären und Helfern gibt, welche die aufwändige Organisation internationaler Events nicht scheuen und dabei im Vergleich mit anderen Austragungsorten super abschneiden, so darf man hoffen: Die „Wiege des Rodelsports“ ist doch nicht ganz leer.

Reinhard Buchner

) Beschlüsse des Gemeindeausschusses

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses der Monate Jänner - Februar 2008



) Mit den Arbeiten zur Errichtung des neuen Beckens im Freischwimmbad ist bereits begonnen worden, auf die Badesaison sollen sie abgeschlossen sein. (Foto: „SQ“/rb)

Sommersportzone Olang – Bau und Sanierung des Schwimmbades

Mit den Arbeiten für den Bau und die Sanierung des Schwimmbades soll so bald als möglich begonnen werden. Daher hat der Gemeindeausschuss die Baumeisterarbeiten mittels Wettbewerb im Jänner dieses Jahres ausgeschrieben und an die Firma Plaickner Bau GmbH aus Rasen zu einem Betrag in der Höhe von 391.016,96 Euro + MwSt. vergeben.

Sanierung der Fahrbahnoberfläche in Mitterolang

Die Pflasterung der Ortsdurchfahrt in Mitterolang soll durch einen Asphaltbelag ersetzt werden, um die Lärmbelästigung wieder einzudämmen. Die Ingenieurgemeinschaft „Team 4“ wurde mit der Projektierung, der Bauleitung und der Abrechnung sowie mit der Sicherheitskoordinierung in der Planungs- und Ausführungsphase bei der Sanierung der Fahrbahnoberfläche in Mitterolang mit einem Preis in der Höhe von 25.941,71 Euro beauftragt.

Einzahlungstermin Werbesteuer

Die Werbesteuer muss jährlich von Betrieben für Werbe- und Hausaufschriften getätigt werden. Der gesetzliche Termin für die Einhebung dieser Steuer wurde mit 31.01. eines jeden Jahres festgelegt. Die Umstellung des Computerprogramms hat es heuer aber nicht möglich gemacht, diesen Termin einzuhalten. Der Gemeindeausschuss hat daher den Einzahlungstermin auf den 15.03.2008 verschoben.

Gefahrenzonenplan

Für die Gemeinde Olang soll in nächster Zeit ein Gefahrenzonenplan erstellt werden. Dr. Mirko Pfattner aus Klausen wurde mit den Vorbereitungsarbeiten beauftragt. Weiters wird er die Koordinierung der verschiedenen Landesämter, die bei der Erstellung dieses Planes miteingebunden sind, wie z.B. das Hydrografische Amt, die Wildbachverbauung, usw. übernehmen. Die Kosten belaufen sich auf 3.118,75 Euro.

Ordentliche Beträge 2008

Wie jedes Jahr wurden auch heuer wieder den örtlichen Vereinen Beiträge zur Unterstützung ihrer Tätigkeit gewährt:

F.F. Mitterolang	3.000,00
F.F. Niederolang	3.000,00
F.F. Geiselsberg	3.000,00
F.F. Oberolang	3.000,00
Kath. Familienverband Geiselsberg	300,00
Kath. Familienverband Oberolang	300,00
Kath. Familienverband Nieder-/Mitterolang	500,00
Pfarrmusik Olang	2.500,00
Musikkapelle Peter Sigmayr	2.500,00
Kirchenchor Oberolang	450,00
Pfarrchor Nieder-/Mitterolang	550,00
Freizeitchor Geiselsberg	200,00
Männerchor Olang	350,00
Frauenchor Olang	200,00
ASC Olang	4.000,00
Sportkegelclub Olang	800,00
Tennisclub Olang	800,00
KVW Mitterolang - auch Seniorenreff	300,00
KVW Oberolang - auch Seniorenreff	300,00
KVW Niederolang - auch Seniorenreff	300,00
KVW Geiselsberg - auch Seniorenreff	300,00
Südtiroler Kriegsoffer- und Frontkämpferverband	200,00
Bildungsausschuss	17.586,00
Katholische Jugend NO+MO+OO+GB	800,00
Jugendtreff Olang	600,00
Südtiroler Bauernjugend Olang	200,00
Pfarrei Oberolang für Heizkosten	2.000,00
Pfarrei Niederolang für Heizkosten	2.000,00
Pfarrei Geiselsberg für Heizkosten	1.500,00
Pfarrei Mitterolang für Heizkosten	1.500,00
Jugenddienst Dekanat	7.100,00
Heimatbühne Olang	800,00
Südtiroler Bäuerinnen-Organisation (mit Senioren)	300,00
AVS Sektion Olang	850,00
Freizeitclub Niederolang	1.600,00
Kath. Jungschar Oberolang	150,00
Kath. Jungschar Nieder-/Mitterolang	300,00
Kinderchor	200,00
Kath. Jungschar Geiselsberg	150,00
Elternkindzentrum	1.500,00
Viehversicherung	200,00
Insgesamt	66.186,00

Bibliothek

Der Gemeindevorstand hat der Bibliothek Mitterolang die Ermächtigung erteilt, Bücher und Medien in der Höhe von 11.000,00 Euro anzukaufen.

Kulturleitsystem



› Auf das Gedenkjahr 2009 soll ein Informationsleitsystem zu den Olinger Kunst- und Kulturdenkmälern errichtet werden (im Bild: Kirche Geiselsberg - Foto: „SQ“/rb)

Martin Laimer aus Lana wurde mit der Realisierung des Kulturleitsystems der Gemeinde Olang beauftragt. Sein Honorar beträgt 22.651,20 Euro. Unter anderem umfasst die Beauftragung die Ausarbeitung von Textunterlagen für verschiedene Informationsstellen und Erklärungen zu ausgewählten Bau- und Kunstdenkmälern auf dem Gemeindegebiet. Des Weiteren verfasst Herr Laimer einen Kulturführer. Das Kulturleitsystem soll anlässlich des Gedenkjahres 2009 veröffentlicht werden, um sowohl Einheimischen als auch Touristen die kulturelle Seite der Gemeinde Olang näher zu bringen.

Energie- und Bauberatung

Das Energieforum Südtirol hält 2008 monatlich Sprechstunden für die Energie- und Bauberatung ab. Die Termine hierzu werden laufend in der Schwefelquelle veröffentlicht. Weiters verfasst das Energieforum insgesamt vier Informationsartikel zu diesem Themen-



bereich in der Schwefelquelle. Die Kosten betragen 3.468,00 Euro.

Trinkwasserschutzplan



› Der Berater des „Energieforums“ hält monatlich Sprechstunden im neuen Rathaus. (Foto: „SQ“/rb)

Laut Gesetzesvorlagen des Landes ist es für Gemeinden verpflichtend vorgesehen Trinkwasserschutzpläne für alle Trinkwasserquellen auf dem Gemeindegebiet auszuarbeiten. Die Bürogemeinschaft für angewandte Geologie Geo3 hat den Auftrag für die Ausarbeitung eines geologischen Gutachtens erhalten, welches unter anderem auch die Ausmessung und die Bearbeitung der verschiedenen Daten und die Ausarbeitung von Berichten zu den einzelnen Quellen umfasst. Die Kosten hierzu liegen bei 23.133,60 Euro.

Kehrbezirk

Der Gemeindevausschuss hat die Arbeiten im einzigen Kehrbezirk der Gemeinde Olang an den Kaminkehrer Harald Wieser aus Olang vergeben.

Räumlichkeiten in der Gemeinde

Personen, welche nicht in der Gemeinde Olang ansässig sind, hier aber standesamtlich gehei-

› Die wöchentlichen Fahrten zu den Almen Lanzwiese (Bild) und Brunst wurden auch für den heurigen Sommer ermächtigt. (Foto: TV / Repro „SQ“)

ratet haben, mussten bisher für die Benützung der Räumlichkeiten im Rathaus einen Beitrag von 100,00 Euro bezahlen. Der Gemeindevausschuss hat diesen Betrag nun auf 120,00 Euro erhöht.

Straßengestaltung Oberolang

Architekt Hannes Ladstätter aus Bruneck wurde mit der Projektierung der Straßengestaltung in Oberolang zu einem Gesamtbeitrag von 13.433,40 Euro beauftragt. Die Dorfgestaltung umfasst den Bereich der Dorfstraße bis hin zum Friedhof.

Tourismusverein

Der Tourismusverein Olang erhält für die Durchführung von Dienstleistungen im allgemeinen öffentlichen Interesse einen Gemeindebeitrag von 25.800,00 Euro. Zu diesen Dienstleistungen gehören unter anderem: die Gästemeldungen und Führung der entsprechenden Statistiken, die Führung und Präparierung der Langlaufloipen, die Mitorganisation von öffentlichen Veranstaltungen auf Dorfebene, die Beschilderung der Wanderwege, die Führung der Tennisplätze, usw.

Weiters wird der Tourismusverein auch heuer wieder wöchentliche Almfahrten zur Lanzwiesen- und zur Brunstalm von Juni bis September (jeweils eine Fahrt pro Woche und Alm) anbieten. Der Gemeindevausschuss hat dazu die nötige Genehmigung erteilt.



› Auch die Beschilderung der Wanderwege gehört zu den Aufgaben für die der Tourismusverein einen Gemeindebeitrag erhält. (Foto: TV / Repro „SQ“)

ASC Olang

Der ASC Olang erhält für die Austragung der Rodel-Europameisterschaft einen Beitrag



› Auch heuer hat der ASC Olang großartige Rodelsportveranstaltungen über die Bühne gebracht, für welche die Gemeinde einen Beitrag gewährt. (Foto: @ndole / Repro „SQ“)

in der Höhe von 5.000,00 Euro und für die Austragung des Hornschlitten-Europacups einen Beitrag von 2.000,00 Euro.

Abdeckung der Friedhofsmauer Geiselsberg

Die Friedhofsmauer in Geiselsberg soll mit Holz neu eingedeckt werden. Den Auftrag erhielt die Firma Zimmerei Norbert Daverda aus Olang zu einem Preis in der Höhe von 7.632,00 Euro.



) Die Geiselsberger Friedhofsmauer ist neu mit Holzschindeln einzudecken. (Foto: Gemeinde / M. Laimer / Repro „SQ“)

) Hinweis

In der SCHWEFELQUELLE wird nur ein zusammenfassender Überblick über die Beschlüsse des Gemeindevorstandes geboten. Alle Beschlüsse werden aber an der Amtstafel der Gemeinde für 10 aufeinander folgende Tage und im Internet veröffentlicht. Alle Interessierten erhalten dort nähere Informationen über die Verwaltung der Gemeinde.

) Marion Messner
) Gemeindesekretariat



) Aus dem Bauamt

Ausgestellte Baukonzessionen vom 31.12.2007 bis 28.02.2008

Nr. 102 vom 31.12.2007

Geom GmbH, Michael Pacher Straße 5, Bruneck
 Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses
 Bp. 629 K.G. Olang

Nr. 103 vom 31.12.2007

Josef Oberparleiter, Neunhäusern 3, Rasen Antholz
 Bau eines Betriebsgebäudes in der Gewerbezone „Ziegelei“
 Gp. 2800/3 K.G. Olang

Nr. 104 vom 31.12.2007

Gemeinde Olang, Florianiplatz 18, Olang
 Bau der Infrastrukturen in der Erweiterungszone „Sapelza“ Oberolang
 Gp. 1927/3 K.G. Olang

Nr. 105 vom 31.12.2007

Olinger Seilbahnen AG, Gassl 23, Olang
 Variante 1: Errichtung der automatisch kuppelbaren 8-er Kabinenbahn „Lorenzi“
 Gpp. verschiedene K.G. Olang

Nr. 1 vom 07.01.2008

Fabio Algadeni, Via Pompeo Giustiniani

53, Gorizia

Variante 1: Realisierung von zwei Dachgauben
 Bp. 782, m.A. 15 K.G. Olang

Nr. 2 vom 17.01.2008

Gemeinde Olang, Florianiplatz 18, Olang
 Sanierung der Freibecken
 Bp. 1093 K.G. Olang

Nr. 3 vom 11.02.2008

CPK Building GmbH, Straße Catarina Lanz 23, St. Vigil in Enneberg
 Neubau einer Wohnanlage mit 9 Wohneinheiten
 Gp. 3814/2 K.G. Olang

Nr. 4 vom 14.02.2008

Klaus Bachlechner, Alpinistraße 9/A, Bruneck
 Sanierungs- und Umbauarbeiten am Wohnhaus
 Bp. 749 K.G. Olang

Nr. 5 vom 18.02.2008

Peter Pörnbacher, Bahnhofstraße 1, Olang
 Errichtung einer Fotovoltaikanlage
 Nennleistung 19,832 kWp
 Bp. 1143 K.G. Olang

Nr. 6 vom 19.02.2008

Wilma Zingerle, Goste 2, Olang
 Qualitative Erweiterung des Gastbetriebes „Alte Goste“
 Bp. 301/1 K.G. Olang
 Nr. 7 vom 21.02.2008
 Karl Costa, Bahnhofstraße 11, Olang
 Rita Graber, Pfarrstraße 13, Olang
 Errichtung eines Doppelreihenhauses
 Gp. 1927/16 K.G. Olang

Nr. 8 vom 28.02.2008

Georg Franz Steurer, Florianiplatz 2, Olang
 Erweiterung der Hofstelle „Tharerhof“ (Überdachung Reitplatz)
 Gp. 2065 K.G. Olang

) Johann Neunhäuserer

) Hornschlitten-Europacup 2008 in Olang



Die Topveranstaltung des Jahres der Hornschlittenszene

Im Vorfeld des Rodel-EM wurde am 09. und 10.02.2008 ein weiteres Hornschlitten-Europacup-Rennen in Olang ausgetragen. Nach der Hornschlitten-Europameisterschaft im Jahre 2005 einem Europacuprennen im Jahre 2006, war das die dritte Hornschlitten-Veranstaltung in Olang.

Das Programm wurde so abgestimmt, dass die Veranstalter mit einem regen Zuschauerinteresse rechnen konnten. Am Samstagnachmittag fand der Trainingslauf statt, am Abend wurden die Teams vom Vizebürgermeister der Gemeinde Olang Meinhard Töchlerle, von Christian Warscher als Vertreter der FIL und von OK-Präsident Armin Niedermaier begrüßt.

Um 20 Uhr begann der erste Wertungslauf, dessen Ergebnis auch als Ersatzrennen für ein ausgefallenes Europacuprennen hergenommen wurde. So war eigentlich der Europacup in Olang eine Doppelveranstaltung. Die Entscheidung fiel dann am Sonntag um 11 Uhr, um 13.30 Uhr fand die Siegerehrung im Zelt statt. Sowohl der Trainingslauf als auch die beiden Wertungsläufe wurden zur Zufriedenheit aller durchgeführt. Das Lob, aber auch der Dank besonders der Hornschlittenteams ehrte alle Beteiligten.

Zu erwähnen ist auch die tolle Stimmung bei den Hornschlitten-Europacuprennen. Die Teams ließen es sich nicht nehmen, an beiden Renntagen beim gemütlichen Beisammensein im Zelt auf die gelungene Veranstaltung anzustoßen. So wurde es doch für einige eine lange Samstagnacht und auch der OK-Chef Armin, er hatte glücklicherweise an diesem Tag Geburtstag, wird diesen Abend nicht so schnell vergessen.

Perfekt war wieder einmal auch die von Roland Niedermaier und seinem Team vorbereitete Rennstrecke. Trotz der zahlreichen Trainingseinheiten - die italienische und österreichische Rodel-Nationalmannschaft



) Beim Hornschlittenrennen gibt es immer packende Szenen. (Fotos: ASC Olang / @ndole / Repro „SQ“)



) Auch die Damen hatten den Mut, die anspruchsvolle Strecke zu meistern.

trainierten noch wenige Tage vor dem Europacuprennen - war die Rodelbahn Panorama in einem Topzustand. Auch sonst lief alles reibungslos und so wurde das Europacuprennen als Probelauf für die eine Woche darauf anstehende Rodel-EM in Olang genutzt, um noch die letzten Details zu verfeinern.

Der ASC Olang bedankt sich dieser Stelle bei allen Helfern und Mitwirkenden sowie bei den Sponsoren: Raiffeisenkasse Bruneck, Autonome Provinz Bozen, Firmen Pewo und Zauner, Firma Untergassmair und der Gemeindeverwaltung von Olang.

) Niedermaier Armin

) Immer wieder vorbildliche Organisatoren



Highlight der Naturbahn-Rodelsaison 2008: 22. Europameisterschaften im Rodeln auf Naturbahn in Olang

Nach dem tollen Hornschlitten-Europacup-Rennen gab es nur wenige Tage zum Verschnaufen, mussten doch noch die letzten Details für die Rodel-EM erledigt werden. Die Organisatoren wollten alle Südtiroler Vereine bei der Veranstaltung miteinbeziehen, aber leider wurde vom FISU-Landesverband das Jugend-Raiffeisenfinale zeitgleich angesetzt und kurzfristig wurde auch noch der Große Preis von Europa der Sportrodler auf den Termin der EM verlegt. Das hatte natürlich zur Folge, dass die Südtiroler Vereine nicht an der EM dabei sein konnten, aber auch unsere Rodler waren wegen des Großen Preises nicht da. Trotzdem ließ man sich nicht unterkriegen und es wurde versucht, das notwendige Umfeld für eine tolle Europameisterschaft in Olang zu schaffen. Die Vorarbeiten beanspruchten viel Zeit, aber am Donnerstag war dann alles bereit für die Europameisterschaften.



Anschließend zeigten die jungen Olinger Skifahrer Matthias Steinmair und Hugo Steinhauser sowie Peter Schnarf und Hanspeter Schraffl von den „Geilen Böcken“ ihr Können. Bernhard Prugger konnte die Eröffnungsfeier nutzen, um das Schulprojekt vorzustellen und die ersten Schritte zum Rodelsport aufzeigen. Begrüßungsworte von Landeshauptmann Luis Durnwalder waren am Tag vorher in Bozen aufgenommen wor-

Am 15.02. wurden die Trainingsläufe absolviert, am Abend fand am Gelände des Panoramaliftes die von Werner Urthaler und Christoph Reden organisierte Eröffnungsfeier statt. Die Beleuchtung übernahmen die Feuerwehren von Oberolang und Mitterolang. Die Moderation wurde von Powermoderator Martin Böckle und von Walter Volgger durchgeführt. Die Feier begann mit einem Musikstück der Peter-Sigmair-Kapelle und dem Einmarsch der Nationen. OK-Chef Armin Niedermaier und Meinhard Töchterle, Vizebürgermeister und Sportreferent der Gemeinde Olang, hießen alle in Olang willkommen. Richard Weissensteiner, FISU Vizepräsident, wünschte allen ein unfallfreies Rennen und FIL-Präsident Josef Fendt erklärte die Europameisterschaften für eröffnet.



den, sie wurden über die Großleinwand präsentiert. Die komplette Eröffnungsfeier wurde aufgezeichnet und live auf der Leinwand abgespielt. Zuletzt gab es ein tolles Feuerwerk.

Spannende Rennen

Am 16.02. fiel die erste Entscheidung. Bei den Doppelsitzern ging sowohl Gold als auch Bronze nach Russland. Den 2. Rang eroberten sich Patrick Pigneter und Florian Clara, es war das einzige Rennen, welches sie heuer nicht gewannen. Bei den Damen führte im ersten Wertungslauf die Russin Ekatharina Lavrentjeva vor Renate Gietl, bei den Herren Patrick Pigneter. Die Entscheidungen im Einsitzer fielen am Sonntag 17.02.. Bei den Damen blieb die Russin und Wahl-Olangerin Ekatharina Lavrentjeva vorne. Über den 2. Platz freute sich Renate Kasslatte, der 3. Rang ging an Renate Gietl.

Spannend blieb es bei den Herren. Mit Laufbestzeit im 2. Lauf schob sich Robert Batkowski aus Österreich an die 2. Stelle. Im 3. Lauf legte Toni Blasbichler die Bestzeit und auch die schnellste an diesem Wochenende vor. Nach ihm folgte Robert Batkowski und sein Vorsprung nach zwei Läufen reichte aus, um vorne zu bleiben. So warteten alle auf den Schnellsten nach zwei Läufen, Patrick Pigneter, der aber auf den 3. Rang zurückfiel. So konnte sich Robert Batkowski aus Österreich den Europameistertitel sichern.

Die Siegerehrung fand anschließend auf dem Eislaufplatz statt. Roland Niedermaier, Rennleiter der Veranstaltung, erhielt als Dank für die Durchführung der EM aus den Händen von FIL-Präsident Josef Fendt eine Auszeichnung. Die jeweils sechs Bestplatzierten erhielten schöne Pokale und Medaillen, welche von der Firma JOSKA hergestellt wurden.



ASC Olang setzt immer Maßstäbe als Organisator

Die tolle Zusammenarbeit und die Bereitschaft aller ließen die Europameisterschaften in Olang zum Highlight der Saison werden. Auch wenn man sich einige Zuschauer mehr erwartet hätte, waren es doch bedeutend mehr als bei anderen Weltcupveranstaltungen in diesem Winter.

Die Rodelbahn Panorama ist die sicherlich bestgenutzte Rodelbahn und Olang gehört immer noch zu den Fixpunkten im Rodelzirkus. Durch eindrucksvolle Veranstaltungen wird Olang immer wieder als Maßstab für die Anderen hingestellt. Es wird immer wieder etwas „Zusätzliches“ gemacht, was noch keinem Veranstalter, zumindest im Bereich Naturbahnsport, gelungen ist. Besonders zu erwähnen ist Andreas Untergassmair, welcher heuer mit drei Kameras die Zieleinläufe festhielt, über Internet konnten die Zeiten und die Läufer live mitverfolgt werden. So wusste jeder Rodelinteressierte unverzüglich über den Stand in Olang Bescheid. Besonders die ehemaligen Rodler aus Skandinavien waren über dieses Medium hautnah dabei. Auch wurden die Ergebnisse der einzelnen

Läufe von Andreas unverzüglich auf der Homepage des ASC Olang veröffentlicht.

OK-Präsident Armin Niedermair konnte auf ein eingespieltes Team zählen: Im Rennbüro wirkten Klaus Untergassmair, Werner Töchterle und Marlies Zassler, Daniela Mair

kümmerte sich um die Unterkünfte. Presse und Medien betreuten Jochen Schenk und Hanspeter Schraffl, den Ablauf im Zelt Hannes Ladstätter und Martin Plankensteiner. Fürs Essen sorgten Franz Töchterle, Arthur Sapelza und Familie Stolz aus Vahrn, den Verpflegungstand in der Zielkombination leitete Jochen Heuschreck. Eröffnungsfeier und Rahmenprogramm unterstanden Werner Urtaler und Christoph Reden. Eine Aufwertung der EM war sicherlich die Verpflichtung von Powermoderator Martin Böckle und seinem Team, der zusammen mit Walter Volgger sicherlich ein Highlight der Veranstaltung war.

Für den einwandfreien Rennablauf sorgte Roland Niedermair. In wochenlanger Arbeit hat er zusammen mit Oswald Laner, Erhard Töchterle und Werner Niedermair alles Notwendige für eine Super-EM geschaffen, wozu auch viele andere ihren Beitrag leisteten: Hans Sapelza und Hans Beikircher, Manfred Steiner, Peter Paul Ploner, Freddy Raffl, Andreas Reden, Peter Arnold, Armin Neunhäuserer, Christian Mair, Stefan Reden, Markus Ferdick, Peter Arnold sowie Sektionsleiter Rainer Jud und die Olinger Sportrodler. Die Zeitnehmung wurde von dem italie-



nischen Zeitnehmerverband FICR unter der Führung von Alberto Bergamo und Martin Beikircher abgewickelt, die Auswertung erledigte Karl Mall aus Österreich.

Die Organisatoren freut es besonders, dass die Kindergärten Mitterolang und Niederolang und die Grundschule Oberolang die Möglichkeit nutzten, die Rodler zu unterstützen. Schulen und Kindergärten wurden von Bernhard Prugger betreut. Die Funktion als Rennarzt übernahm Dr. Martin Veider, welcher für viele Stunden bereit stand, aber zum Glück nicht oft gebraucht wurde. Auch



das Weiße Kreuz Bruneck und der Bergrettungsdienst waren im Einsatz.

) (Alle Fotos: @ndole / Repro „SQ“)

Den Bereich Sponsoren und Lotterie hatten Armin Niedermair und Rainer Jud inne, um auch die finanziellen Voraussetzungen zu schaffen. Zu Sponsoring bereit waren Raiffeisenkasse Bruneck, Autonome Provinz Bozen, Firma Pewo und Zauner, Firma Untergassmair, Gemeinde Olang und weitere Gönner. Auch den Grundbesitzern, besonders Herrn Martin Prugger, dankt der ASC herzlich.

) Für den ASC Olang
) Armin Niedermair

) Zur Geschichte des Rodelsports in Olang

Dass der Rodelsport in Olang eine große Tradition hat, wissen wohl diejenigen, die an seiner Geschichte mitgeschrieben haben. Für alle anderen hier ein geraffter Überblick über die wichtigsten Veranstaltungen, die Sportler und ihre Erfolge, eine erschöpfende Darstellung ist hier aus Platzgründen nicht möglich.

Den Grundstein für den Rodelsport in Olang legten zusammen mit einer Gruppe weiterer Rodelbegeisterter die Brüder Josef und Johann Jud aus Oberolang schon in der Nachkriegszeit. Rodeln, ein Sport, der bis dahin kaum wettkampfmäßig betrieben wurde, gewann durch ihre Erfolge Ansehen und Bedeutung. Mit der Vereinsgründung des „Sportclub Olang“ im Jahre 1952 wurde Rodeln, neben der Sektion Schi ein nicht mehr zu übersehender Bestandteil des Vereins.

In den ersten Jahren wurde in Olang jährlich ein provinzielles Rodelrennen ausgetragen. Die Rodler selbst waren auf Landesebene bereits in Spitzenpositionen zu finden. Den ersten internationalen Erfolg errangen Hans Graber und Paolo Ambrosi im Februar 1962 in Krynica in Polen mit dem Weltmeistertitel auf Kunstbahn im Doppelsitzer. Es folgten Anfang 1964 Erich Graber, der in Kufstein zusammen mit dem Niederdorfer Ernst Mair Junioren-Europameister wurde, und ein fünfter Platz der beiden Weltmeister Graber/Ambrosi bei der Olympiade in Inns-



) Olinger Rodelpionier und späterer Motor des internationalen Rodelgeschehens in Olang war Josef Jud (Foto: Privatbesitz / Repro „SQ“)

bruck. Gestützt auf diese internationalen Erfolge, mit Unterstützung des Nationalen Olympischen Komitees und mit dem Engagement von Josef Jud konnte nun in Olang 1967/68 eine Kunstrodelbahn gebaut werden, auf der zahlreiche internationale Rennen und Staatsmeisterschaften ausgetragen werden konnten.

Die größten Sportereignisse waren 1971 die Weltmeisterschaft, 1973 der Alpenländerpokal und die Junioren-Europameisterschaft, 1975/80/84 die Europameisterschaften, 1981 ein Weltcuprennen und 1988 die Weltmeisterschaft der Junioren.

Olang erfolgreichste Rodler/-innen Paolo Ambrosi, Karl Brunner, Sarah Felder, Erich, Hans, Hubert und Siegfried Graber, Andreas, Martin und Robert Jud, Alexander Lagereder, Josef Niedermair, Oswald Pörnbacher, Hansjörg Raffl sowie Günther und Harald Steinhauser errangen in dieser Zeit 5 Weltmeister- und 15 Europameistertitel sowie olympische Silber- und Bronzemedailien und

unzählige andere nationale und internationale Erfolge.

Daneben fuhr man aber auch auf dem „Deutschweg“ und der „Andratpiste“, zwei kollaudierten Naturrodelbahnen, weiter. 1966 fand das 1. Internationale Grenzlandrennen auf Naturbahn in Olang statt. 1968/73/76/79/82 gab es Europapokalrennen auf Naturbahn und 1977 die 1. Südtiroler Meisterschaft für Senioren, sowie Südtirol-, Europa- und Weltcuprennen, Europapokalrennen und Italienmeisterschaften.



Höhepunkt in der erfolgreichen Geschichte des Olang Sportclubs als Organisator von Großveranstaltungen wurde. Seither dient die Rodelbahn am „Panorama“ wieder häufig als Trainingsstrecke auch für ausländische

Die größte Sternstunde des Rodelsports in Olang: Weltmeisterschaft 1971 auf der heimischen Kunstbahn - und mit Karl Brunner durfte ein Olander aufs oberste Treppchen steigen. (Foto: Fotoarchiv MW 71 / Repro „SQ“)

letzten Jahren zweimal Europameister, dreimal Landesmeister und gewann den Südtirolcup. Auch Helmuth Wieser, Rainer Jud und Maximilian Preindl haben schon gezeigt, dass sie die Tradition der erfolgreichen Olang Rodler fortsetzen können.

Christa Heinrich



Die WM 1971 war ein riesiger Publikumsmagnet. (Foto: Fotoarchiv MW 71 / Repro „SQ“)

Damit die Olang Kunstrodelbahn im Laufe der Jahre mit den internationalen Standards hätte Schritt halten und damit für internationale Veranstaltungen geeignet bleiben können, hätte sie immer wieder umgebaut und mit einer Kunsteisanlage versehen werden müssen. Dazu kam es jedoch nicht mehr und so wurde irgendwann der Abbruch unvermeidlich. Dieser erfolgte zugunsten eines Umbaus als Naturbahn, als Olang die Ausrichtung der Weltmeisterschaft 2000 zugesprochen bekam, die wiederum zu einem

Mannschaften sowie für bedeutende Rennveranstaltungen, wie die gerade zu Ende gegangene Europameisterschaft 2008 und die Hornschlitten-Europacuprennen zeigen.

Nach einigen „stillen“ Jahren im Olang Rodelsport scheint nun seit 2003 mit dem „Sportrodern“ wieder etwas frischer Wind aufzukommen. Olang Sportrodler zählen mittlerweile schon wieder zu den Besten des Landes. Hansjörg Ellemunter wurde in den



Der an großen Titeln reichste Olander wurde Hansjörg Raffl (Bildmitte, hier mit Doppelsitzpartner Norbert Huber, Foto: „SQ“/rb)



Über die Olang Kunstrodelbahn, einst Schauplatz glänzender Veranstaltungen, begann in den 1990er Jahren Gras zu wachsen. (Foto: „SQ“/rb)

Im Gespräch mit

) Roland Niedermair, Sektionsleiter Rodeln im ASC Olang

Roland Niedermair war selbst erfolgreicher Rennrodler in den Reihen des Olinger Sportclubs, heute steht er der Sektion Rodeln vor. Er war als Bahnchef einer der Hauptorganisatoren der beiden internationalen Großveranstaltungen vom vergangenen Februar auf der Rennstrecke Panorama.

SCHWEFELQUELLE: Welches persönliche Resümee ziehen Sie über die beiden Rodelveranstaltungen im Februar?

Roland Niedermair: Das Hornschlittenrennen war sehr gut besucht. Viele interessierte Zuschauer tummelten sich an den Banden und verfolgten das spektakuläre Rennen. Generell wurde es als das beste Rennen des Cups bezeichnet. Bei der EM hätten wir mehr Zuschauer erwartet. Leider wurden parallel Rennen in Latsch und in Österreich veranstaltet. Somit hatten auch wenige Funktionäre und Athleten die Möglichkeit, an der Strecke anwesend zu sein. Jedoch kann man immer mit ehemaligen „Puschtra“ Rodlern an der Bahn rechnen. Generell erhielten wir viel Lob für die Organisation derartiger Veranstaltungen seitens der Funktionäre, Betreuer, Athleten, Medien Teams und der Bevölkerung, sodass wir 2008 dafür ausgezeichnet wurden. Dafür sind wir neben den Sponsoren vor allem den unzähligen Helfern in allen Bereichen sehr dankbar.

Wurden bereits Termine für das kommende Jahr fixiert?

Es gab bereits ein Treffen mit dem FIL-Präsidenten Josef Fendt und dem Weltcup-Koordinator Herbert Wurzer, welchen die Wünsche der Austragungsorte mitgeteilt wurden (Olang, Latsch, Umhausen). Die Entscheidung wird im Frühjahr gefällt. Es wird versucht, die Veranstaltung medien- und publikumswirksamer zu gestalten, da leider einige Weltcups ohne Zuschauer abgehalten wurden. Olang verzichtete nicht auf den Nachlauf der Hornschlitten, da dieser von Seiten der Zuschauer und Athleten immer ein Highlight und eine Attraktion ist. Auf Wunsch dieser wurden die Kufen am Abend aufs Eis gestellt.

Wie schätzen Sie die Bedeutung des Rodelsports heute ein?

In Südtirol und Österreich ist der Rodelsport stark anerkannt. Die Rennen sind oft sehr spektakulär. Leider wird diese Sportart nicht so stark von den Medien und Sponsoren unterstützt wie andere. Von der Olinger Bevölkerung erhalten wir immer eine große Resonanz. Der große Arbeitsaufwand und die umfangreiche Organisation werden vollkommen gewürdigt und viele sprechen uns immer wieder ihr Lob aus.

Wie schaut es in naher Zukunft mit dem Nachwuchs im Rodelsport aus?



) Roland Niedermair wurde anlässlich der EM 2008 als rühriger Rennleiter vom Rodelsportverband ausgezeichnet. (Foto: @ndole / Repro „SQ“)

Durch laufende Projekte in den Volksschulen Oberolang und Niederolang konnte man bereits Kinder für den Rodelsport begeistern. Vor allem Bernhard Prugger versucht ihnen die Sportart näher zu bringen. Aus dem Schulprojekt ging ein besonderes Talent hervor:



) (Foto: ASC Olang / Repro „SQ“)

Maximilian Preindl. Als Maximilian als Vorläufer sein Können zeigte, blieb einigen Funktionären und Athleten der Mund offen stehen. Bei der letzten Schülermeisterschaft in Lüssen waren sechs Teilnehmer aus Olang dabei. Früher wurde das Rodeln von Generation zu Generation weiter gegeben, heutzutage leider nicht mehr. Sicherlich ist auch zu beachten, dass der zeitliche Aufwand für das Training und natürlich für die Rennen für manche junge Person sehr groß ist. Man hofft stark auf Nachwuchs, jedoch durch die oft chaotischen Wetterbedingungen und die fehlenden Schneebahnen wird es sehr schwer werden.

Welche Rodelmöglichkeiten gibt es bei uns noch?

Früher gab es im Pustertal 20 Rodelvereine. Diese sind auf fünf geschrumpft. Zur Zeit werden zwei vereiste Bahnen gestellt. Wie bereits geschildert, fehlen durch die stark ansteigenden Temperaturen die Schneebahnen. Um die Bahnen zu erhalten, muss so mancher Verein tief in die Tasche greifen.

Werden Rodler gut unterstützt?

Die Athleten sind keine Profis, somit erhalten sie den einzigen Verdienst durch Preisgelder. Viele müssen für die Teilnahme an



› Packende Stimmung im Zielraum - auch bei der EM 2008 (Foto: @ndole / Repro „SQ“)

verschiedenen Rennen unbezahlten Urlaub nehmen. Einige Sponsoren unterstützen die Athleten durch Bekleidung und Geräte. Viele Betriebe, öffentliche Einrichtungen und Institute unterstützen indirekt die Rodler, aber viel wichtiger ist die geleistete Arbeit bei den Veranstaltungen.

Hat das Rodeln auf Kunstbahn oder auf Naturbahn mehr Zukunftschancen?

Kunstbahnrodeln ist im Gegensatz zur Naturbahn eine olympische Disziplin. Kunstbahnathleten waren zu früheren Zeiten fast alle zuerst auf der Naturbahn zu Hause. Heute hingegen wird zwischen den „Sport-

rodler“, die mittlerweile einen eigenen Zweig darstellen, und den Naturbahnrodler ein kleiner Kampf ausgetragen. Sportrodler (mit sog. „Olinger“ Rodeln) bringen die Masse mit sich. Man sollte eine Zusammenarbeit anstreben, um sich gegenseitig unter die Arme greifen zu können.

Welche Rodler sind derzeit noch in Olang aktiv?

Maximilian Preindl hat das Schulprojekt mitgemacht. Er errang den 4. Platz in der Gesamtwertung des Südtirol Cup, Rainer Jud konnte dabei sogar den 2. Platz erobern, Helmut Wieser den 3. Platz. Hansjörg Elle-



› Roland als Rennleiter und sein Bruder Armin als Vorsitzender des Organisationskomitees waren das Rückgrat der Großveranstaltung, konnten aber auf eine Vielzahl tüchtiger Mithelfer zählen. (Foto: @ndole / Repro „SQ“)



› Zwei erfolgreiche Olinger Rodler unter sich: Hansjörg Raffl und Roland Niedermair (Foto: ASC Olang / Repro „SQ“)

munter hat als Sportrodler überhaupt fast alles abgeräumt, was es zu gewinnen gab. Als weitere Hoffnungsträger sind unter mehreren Anderen Gerhard Holzer und Alfred Reichegger zu nennen.

› Interview: Daniela Lasta



› Im Jahre 2000 fanden bei der Naturbahn-WM wieder die weltbesten Rodler und ein großes Publikum den Weg nach Olang. (Foto: „SQ“/rb)

) Olinger Rodlergeschichte: Zwei Porträts

Würde man alle jene Olinger Rodelsportler, die es verdienten, in einigermaßen angemessenem Umfang porträtieren wollen, so könnte man ein ganzes Buch damit füllen. Auch wenn die ganz großen Erfolge großteils der Vergangenheit angehören und der ASC Olang derzeit vorwiegend nur mehr als Veranstalter internationaler Großereignisse einen nicht weniger klangvollen Namen hat, soll aber stellvertretend an zwei der in der Vergangenheit bekannten Persönlichkeiten hier kurz erinnert werden: An Hans Graber, der zwar nicht am meisten Titel in seiner Sammlung aufzuweisen hat, aber als erster den Sprung von der rein lokalen Bekanntheit bis an die Spitze der Weltelite schaffte und damit in Olang einen beachtlichen Boom auszulösen imstande war, aber auch als Pionier des Baus der Olinger Kunstrodelbahn und sich später noch lange Jahre als Trainer um das Nachwachsen junger Talente für den Landes- und Staatskader gekümmert hat. Und Sarah Felder soll als Beispiel dafür dienen, dass es auch in Olang nicht ausschließlich die Männerwelt war, welcher es in dieser rasanten Disziplin weit zu kommen geglückt ist. An die beiden haben wir ein paar Fragen zu ihren Erlebnissen und Erfahrungen gestellt.

) Auch auf Naturbahn hat Hans große Erfolge gefeiert (Foto: H. Graber / Repro „SQ“)



) Hans Graber



) Hans Graber im Dress der italienischen Nationalmannschaft (Foto: H. Graber / Repro „SQ“)

SCHWEFELQUELLE: Woran erinnern Sie sich besonders gern, wenn Sie an Ihre Sportkarriere zurückdenken?

Hans Graber: Natürlich fallen einem zuerst die schönsten Erfolge ein, die man als aktiver Athlet erringen konnte: In meinem Falle der Gewinn der Weltmeisterschaft in Krynica in Polen 1962 im Doppelsitzerbewerb zusammen mit dem Olinger Paolo Ambrosi, die Olympiateilnahmen mit sehr guten Platzierungen 1964 in Innsbruck und 1968 in Grenoble, die Teilnahme an der WM 1957 in Davos, wo ich bereits mit einem 4. Platz nur knapp einen Medaillenrang verpasste, die 13 Italienmeistertitel auf Kunst- und Naturbahn, aber auch sehr viele schöne Erlebnisse bei weniger großen Veranstaltungen. Mit

großer Freude blicke ich aber auch auf andere Erfolge zurück, besonders im Zusammenhang mit dem Bau der Kunstbahn in Olang und der Weltmeisterschaft auf dieser im Jahre 1971, wobei ich das Glück hatte, einer der Initiatoren des Bahnbaus und Bahnchef bei der WM selbst zu sein. Auch die Jahre nach meiner aktiven Sportlerlaufbahn ab Mitte der 1970er Jahre, als mich ich noch bis 1990 als Trainer um den Nachwuchs kümmern konnte, möchte ich nicht missen.

Ihre ersten Schritte im Rodelsport erfolgten, als Olang bereits einige auf lokaler und Landesebene sehr aktive Rodler hatte. Wie haben Sie diese ersten Zeiten erlebt?

In ganz jungen Jahren habe ich bereits eine Gruppe von begeisterten Olinger Rodlern bewundern können, die für die damaligen Verhältnisse gute Erfolge erzielt haben: Die Brüder Josef und Johann Jud vom Riedl, Ernst Monthaler, Hans Ploner, Alois Holzer, Werner Niedermair, Hans Reden, die Brüder Karl und Hubert Jud von Niederolang, Hermann Schnarf, um nur jene zu nennen, die mir spontan einfallen, eine recht zahlreiche und aktive Gruppe. Bereits Anfang der 1950er Jahre fuhren einzelne davon sehr gut und nahmen auch an großen Rennen bis zu Staatsmeisterschaften mit teilweise beachtlichen Erfolgen teil. Als Kind habe ich bei den Rennen immer sehnsüchtig zugeschaut, wo ich die Möglichkeit hatte. Auf verschneiten Wegen im Dorf in Niederolang wie am Rainer Eck, auf dem Weg ins Unterdorf usw. habe ich meine ersten Rodelerfahrungen gemacht und eigentlich recht bald gut fahren gelernt. Im Winter 1956 habe ich noch als Junior meine erste größere Rennerfahrung machen können, als ich mit den Anderen zu einem Rennen nach Weißenbach mit durfte. Das war die Zeit, als die ersten Tietze-Rodeln bekannt wurden. Es war ein herrliches Erlebnis: Als ich in Zielnähe war, habe ich den Fahrer vor mir noch ins Ziel fahren sehen. Er wurde Zweiter und ich landete meinen ersten richtigen Sieg - mit ungefähr 45 Se-

kunden Vorsprung. Von da an durfte ich dann öfter mit den anderen Olangern zu Rennen fahren und so ging es dann relativ schnell bergauf mit den Erfolgen. Bei der Weltmeisterschaft in Davos in der Schweiz 1957 hatten wir Pusterer das Glück, dass sich viele von uns für den Start in der Nationalmannschaft qualifizieren konnten. Beim Rennen selbst durfte ich vom Pech von Alois Holzer, dem „Mühlbacher Lois“, profitieren. Er hatte sich bei einem Trainingssturz das Bein gebrochen und ließ mir dann seine mit viel fachlichem Können selbst gebaute Rodel - der 4. Platz war für mich ein herrliches Ergebnis.

Wie haben Sie die Kunstrodelbahn in Olang erlebt?

Es war ein großes Glück, dass wir sie überhaupt in Olang errichten durften. Die großen Erfolge von uns Olangern gegen die Mitte der 1960er Jahre hatten so eine Chance überhaupt erst in den Bereich des Möglichen gerückt. 1962, im Jahr der WM in Polen, hatten sie bereits in Welsberg provisorisch eine Kunstbahn errichtet und auch in Tiers gab es eine solche. Da sprach man dann im Landeswintersportverband vom Bau einer definitiven Bahn; Welsberg, Tiers und Gröden bewarben sich darum. Ich habe mich in Olang umgesehen, ob es vielleicht auch bei uns eine Möglichkeit gäbe, und bin so auf das Gelände im Riedl gestoßen. Obwohl Olang eigentlich gar nicht vorgesehen gewesen wäre, haben die beauftragten Techniker aber dieses Gelände als das geeignetste befunden und so hat Olang den Zuschlag erhalten. Bürgermeister Josef Jud hat sich dafür kräftig ins Zeug gelegt und in mehreren Anläufen mit Fahrten bis zum Nationalen Olympischen Komitee in Rom dann auch die Finanzierung sichern können. Mit dem Bahnbau haben wir 1966 begonnen, zuerst gab es nur die Freilegung der reinen Trasse ohne Kunstbauten und dem Aufbau der Kurven und Fahrflächen mit vereistem Schneematsch. In der ersten Zeit war es ganz schön gefährlich, auf dieser Bahn zu fahren, und gar einige Unfälle auch bei Olangern Rodlern - selbst war ich auch von einem solchen betroffen - haben uns zu ständigen Verbesse-

rungen für die Sicherheit gezwungen. Die Weltmeisterschaft 1971 aber konnte schon auf einer inzwischen relativ gut ausgereiften Bahn erfolgen und in der folgenden Zeit hat es auf dieser Bahn viele nationale und internationale Veranstaltungen gegeben und die Bevölkerung war lange Zeit begeistert. Auch für die heimischen Nachwuchsrodler war es ein großer Vorteil, in Olang selbst eine Bahn zu haben, so konnten viele Junge nachkommen und für Olang eine schier unglaubliche Erfolgsserie und Leistungsdichte bringen. Später hingegen wurde das Rodelmaterial immer schneller und man hätte die Bahn ständig wieder adaptieren und umbauen müssen, auch ohne Kunsteis mit einer aufwändigen Kühlanlage wäre es auf die Dauer nicht mehr gegangen. Zudem konnte sich das Rodeln auf Kunstbahn nie zu einem Breitensport entwickeln und so wurde es irgendwann klar, dass die Olinger Kunstbahn keine Zukunft mehr hatte.

Wie sehen Sie die Situation heute?

Natürlich ist es nicht zu übersehen, dass sich bereits seit längerer Zeit bis auf ein paar gute Fahrer in der Kategorie Sportrodler in Olang kein Nachwuchs für das Rennrodler mehr findet. Ich bin nicht der Meinung, dass es keine Talente dazu geben würde, aber es gibt heute zu viele konkurrierende Wintersportmöglichkeiten. Der Kronplatz lockt die Jungen auf die mit dem guten Skibusdienst bequem zu erreichenden Skipisten, zu den Rodelbahnen zu gelangen ist da schon schwierig. Es braucht aber auch eine gute Nachwuchsarbeit mit den Kindern, damit sich wieder so etwas wie eine flotte Clique wie zu unserer Zeit bilden könnte, wo Gaudi und Geselligkeit gleich wichtig wäre wie das harte Trainieren. Heute gibt es bereits für die Kinder- und Jugendkategorien zu viel Stress und Leistungsdruck. Und wer will und soll sich den schon antun, wenn die Aussicht die ist, dass man die wenigen Rennfahrerjahre mit sehr viel Entbehrung, großem finanziellem Einsatz und der Erfahrung hinter sich bringt, dass diese Zeit aber für die Laufbahn der Berufsausbildung verloren ist?

) Sarah Felder



) Sarah Felder 1972 im Starthaus im fernen Japan (Foto: S. Felder / Repro „SQ“)

SCHWEFELQUELLE: Wie kam man als Mädchen zu Ihrer Zeit zum Kunstbahnrodler?

Sarah Felder: Mein Anstoß, Rodlerin zu werden, war im Vergleich zu den meisten Anderen wohl ganz und gar untypisch. Ich bin als Kind überhaupt nicht mit der Rodel aufgewachsen wie andere Kinder, die es ganz allmählich in dieser Sportart zu etwas gebracht haben. Auch nicht auf ganz normalen verschneiten Wegen bin als Schulkind mit der Rodel gefahren. Erst als ich gegen Ende der 1960er Jahre auf der Olinger Kunstbahn sah, wie toll das sein konnte, hat es mich zu faszinieren begonnen. Ich habe Hans Grabers tolle Fahrten und Erfolge immer bewundert und irgendwann habe ich mich getraut ihn zu fragen, ob er glaube, auch mir das Rodelfahren beibringen zu können. So hat er es mit ersten Unterweisungen versucht - bei ihm zuhause in der Küche! Ich musste mich auf eine Rodel setzen, ein wie gesagt mir damals noch in keiner Weise vertrautes Sportgerät,

und er brachte mir mit viel Geduld erst einmal das richtige Sitzen bei. So habe ich Schritt für Schritt allmählich ein bisschen von der nötigen Fahrtechnik gelernt, bis ich mich erstmals auf die Piste wagen konnte. An den Nachmittagen nach der Schule konnte ich dann auf der Olinger Rodelbahn mit den Anderen trainieren. 1969 habe ich damit begonnen.

An welche Sportereignisse erinnern Sie sich am liebsten?

Für einen jungen Menschen ist es natürlich sehr schön, durch den Rennsport viel in der Welt herum zu kommen. 1972 durfte ich bereits zur Olympiade im japanischen Sapporo mitfahren und auch an vielen anderen Orten war ich auf diese Weise. Es war eine super Zeit, die ich heute auf keinen Fall missen möchte. In der Mannschaft ging es noch sehr kollegial zu, jeder hat jedem geholfen und es gab eine Menge Spaß und aufregende Erlebnisse, nach den Rennen wurde auch zünftig gefeiert. Heute hingegen ist, wie man hört, die interne Konkurrenz so groß, dass jeder nur mehr auf sich selbst schaut und schauen muss, der Leistungsdruck ist ganz ein anderer als damals. Ich bin nur wenige Jahre aktiv Rennen gefahren. 1976 war ich noch bei der Olympiade in Innsbruck dabei, dann habe ich aufgehört. Frauen konnten damals nicht in Sportgruppen des Heeres, der Forstwache usw. sein. Daher war die Sorge, einen Beruf zu lernen, viel wichtiger. Es hat mir schon sehr Leid getan so früh aufzuhören, aber meine Familie hatte nicht die Möglichkeit, mir den Rennsport noch länger zu finanzieren.

Warum gibt es Ihrer Meinung nach auf einmal in Olang keine Spitzenrodler mehr?

Die Kunstbahn musste ja abgetragen werden, weil die Kosten, eine Kunstseisanlage zu errichten, samt den nötigen Bauten dazu enorm gewesen wären und die Bevölkerung das Ganze nicht mehr mitgetragen hätte. Kunstbahnfahrer aber brauchen viel Training und wenn man die Möglichkeit dazu nicht in vertretbarer geringer Entfernung hat, ist es kaum möglich, dass junge Leute noch zu

Spitzenleistungen gelangen können. Wer heute in der Weltspitze mithalten will, muss mehr oder weniger während des ganzen Winters nur mehr das tun. Bereits zu meiner Zeit wäre es schwierig geworden, vom Ausbildungsbetrieb immer wieder so viel frei zu bekommen, dass ich wochenlang in aller Welt zu den Rennen hätte fahren können. Heute wäre so etwas noch weniger möglich. Die Berufsausbildung würde darunter leiden, die Arbeitgeber könnten die Ausfälle nicht so einfach hinnehmen. Auch die Verletzungsgefahr ist groß, zwar nicht auf der Kunstbahn, wo es nur mehr glatte Eiskanäle ohne die Möglichkeit gibt, darüber hinaus zu fliegen wie es in den 1960er Jahren noch mehrfach vorkam, aber das Rodeln auf Naturbahn kann schon sehr gefährlich sein. Die Bahnen bestehen aus glattem Eis, die Kanten der Rodel sind messerscharf und Stürze können arge Verletzungen nach sich ziehen. So schade es ist, dass es heute hier nicht mehr solche Weltklasseathleten gibt, so sehr muss man auch Verständnis für die Gründe haben. An einigen Grundschulen wird heute aber wieder mit Kindern gearbeitet, um sie an den Rodelsport heranzuführen, das ist sehr erfreulich. Mal sehen, ob einige von diesen auch dabei bleiben.

) Interviews: Reinhard Bachmann

Impressum:

Die SCHWEFELQUELLE
 Informationsblatt für Olang
 schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it
 www.olang.net/sq
 Eintragung Landesgericht Bozen:
 Nr. 27/95 vom 12.12.1995
 Erscheint zweimonatlich
 Herausgeber: Gemeinde Olang
 Presserechtlich verantwortlich:
 Dr. Oktavia Brugger
 Chefredakteur:
 Dr. Reinhard Bachmann
 Redaktionsmitglieder:
 Christa Heinrich, Daniela Lasta
 Freie Mitarbeiter/innen:
 Lehrer/innen und Schüler/innen der
 Olinger Schulen,
 Bibliothek Olang
 Karikaturen „Der Schwefler“: Adrian
 Kirchler
 Layout: EG&AL GRAPHICS
 Konzept: EG&AL Graphics, Bruneck
 Druck: Dipdruck, Bruneck
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



Wenn i ,s große Geld mochn giwellt hätt, war i nie Rodl gefohrn!



) Pflegeheim: Nun wird es ernst



Anfang März haben wie geplant die Bauarbeiten oberhalb von Kongresshaus und Kindergarten begonnen.

„Der 29. Februar ist schon rein kalendermäßig ein seltener Tag, doch es handelt sich auch um einen großen Tag für das Konsortium der Wohn- und Pflegeheime Mittleres Pustertal und auf jeden Fall auch für die Gemeinde Olang“, meinte der Präsident des Konsortiums Albert Geiregger beim Lokalaugenschein in Mitterolang. Vertreter der Gemeindeverwaltung und des Konsortiums trafen sich mit der Projektantin Arch. Dora Aichner und dem Vertreter der Baufirma ZH General Construction Company AG zu einer letzten Lagebesprechung vor Ort, ehe mit Montag, 3. März, die Bagger zum Grundaushub auffahren.

Beim Pflegeheim, das für den Bereich Olang und Rasen Antholz, aber auch für weitere Gemeinden des mittleren Pustertales gedacht ist, handelt es sich um ein für örtliche Verhältnisse sehr großes Bauobjekt: An die 20.000 Kubikmeter sollen verbaut werden, was in etwa 40 Einfamilienhäusern entspricht. 36 Einbettzimmer und 2 Zweibettzimmer werden entstehen, dazu die nötigen Gemeinschafts-, Aufenthalts-, Versorgungs- und Pflegeräume. Zusätzlich zu den Einrichtungen des Pflegeheims selbst werden im Gebäude im Auftrag der Gemeinde drei Altenwohnungen und ein Arztambulatorium errichtet sowie Räumlichkeiten für Dienste der Bezirksgemeinschaft: Tagesbad, Fußpflege, Wäscherei und Friseur.

Die vielen zeitaufwändigen Vorarbeiten seien nun zu einem guten Abschluss gelangt, freute sich Geiregger, es sei nun alles optimal vorbereitet, um mit den Arbeiten zügig vorankommen zu können. Nach der vieljährigen Baugeschichte am Brunecker Altenheim habe das Kon-

sortium viel Erfahrung gesammelt, die sich nun beim Bauvorhaben in Olang als sehr wertvoll erweisen werde. Auch von der Baufirma, welche die Ausschreibung gewonnen hat, könne man aufgrund ihrer vielen Erfahrung gute Ergebnisse erwarten.

Durch das Entgegenkommen des Grundeigentümers Franz Egger wurde es möglich, an der Ostseite ein weiteres Stück Wiesengrund für die Dauer der Bauzeit zu pachten, so dass der Zugang zur Baustelle von dort aus möglich wird und die Straße neben Sprengelsitz, Schule, Kindergarten und Kongresshaus für den Verkehr frei bleiben kann - auch für die Sicherheit der Schüler/innen ein nicht unwesentlicher Aspekt. Die Bauzeit wurde auf zwei Jahre veranschlagt, so dass das Pflegeheim voraussichtlich noch 2010 bezugsfertig werden sollte. Auch mit den benachbarten Hauseigentümern sind alle nötigen Vereinbarungen getroffen worden, um die Bauphase möglichst reibungslos über die Bühne zu bringen.



) Arbeitsübergabe an die Firma am 29. Februar: Präsident Albert Geiregger, BM Annelies Schenk, Direktor Werner Müller, Bauamtsleiter Johann Neunhüserer, Architektin Dora Egger, Wolfgang Rauchegger von der Baufirma ZH, Gemeindetechniker Ing. Josef Aichner (Foto: „SQ“)

„Ein lange gehegter Wunsch der Bevölkerung geht nach zwölfjährigen intensiven und zeitweise recht zermürbenden Bemühungen in Erfüllung“, zeigte sich Bürgermeisterin Annelies Schenk sichtlich erleichtert. Sie hatte zusammen mit ihrer vom Gemeinderat eingesetzten Arbeitsgruppe gegen viele Widerstände und Vorurteile kämpfen müssen. Auch der lange, aber unvermeidliche bürokratische Weg noch in der letzten Zeit hatte bereits manche Olinger an der wirklichen Realisierung zweifeln lassen. Die Entscheidung, das Vorhaben zusammen mit dem Bezirkskonsortium und nicht durch die Gemeinde allein anzugehen, habe aber letztlich den Ausschlag für den Erfolg gegeben, stellte die Bürgermeisterin fest.

) rb



) Pünktlich am 3. März wurde mit dem Grundaushub begonnen. (Foto: „SQ“/rb)



) Erlebnis Natur vor unserer Haustür

Der „Schorn“ vielfältiger Lebensraum im Wandel der Zeiten

Vor der Inbesitznahme durch die ersten Siedler war er einfach ein von den zurückweichenden eiszeitlichen Gletschern geformter „Pingl“ (Hügel) aus kompaktem Quarzphyllit – er, der „Schorn“. Arm waren seine Böden schon immer und der mittelhochdeutsche Name bezeichnet eine karge, schlechtwüchsige Wiese, kaum für die Mahd, eher für Schaf- und Ziegenweide geeignet.

Über sehr lange Zeit blieb es so, bis Ende der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts das italienische Militär glaubte, diese Zone für etwaige kriegerische Zwecke nutzen zu müssen. Ein weitläufiges Bunkerareal wurde in den Boden gegraben, es entstand der „Marer Bunker“. Es war wohl kaum die Absicht der Erbauer, dass dieses Bunkerareal kein Tummelplatz für Kriegsspiele würde, sondern sich zu einem einzigartigen Refugium für seltene Pflanzen und verschiedenste Vogelarten wandelte.

Aufgrund seiner militärischen Nutzung blieb das Areal bei Grundzusammenlegungs- und Meliorierungsmaßnahmen weitgehend ausgespart, so dass sich hier entsprechend vielfältige Lebensräume erhalten konnten, wie sie in den Talbereichen des Pustertales nur mehr selten zu finden sind. Zusammen mit dem „Marer Leachl“ stellt der „Schorn“ heute einen der wertvollsten Lebensräume am Talboden des mittleren Pustertales dar.

Erlebte Artenvielfalt

Auf dem „Schornsteig“, der im zweiten Halbjahr 2007 von Arbeitern des Forstinspektors Welsberg angelegt und von Förstern der Forststation Olang betreut wurde, lässt sich die ganze Vielfalt der Lebewesen hautnah erleben. Vier Stationen informieren über die naturkundlichen Besonderheiten und regen zu eigenen Beobachtungen an.

) Die Tannenmeise ist die häufigste Vogelart am Schorn.

Unterschiedlichste Lebensräume treffen am „Schorn“ zusammen und bilden ein vielfältiges Mosaik, das von Magerrasen bis hin zu Auwald-ähnlichen Feuchtgebieten reicht. Die hohe Artenzahl an Gehölzen fällt ins Auge, Bäume und Sträucher prägen die unterschiedlichsten Landschaftscharaktere. Während um das „Marer Leachl“ verschiedene Weiden und Grauerlen dominieren, gedeiht an der Nordseite des Bunkers ein inneralpiner Nadelwald mit Fichten und Lärchen. Auf der Südseite des Bunkers ist der „Schorn“ dagegen besonders typisch ausgeprägt. Sonnige Trocken- und Magerrasen werden von einzelnen Birken und Föhren umstanden. Dazwischen liegen die typischen blumenreichen Wiesen, die im Frühling und Sommer durch ihre Farbenpracht bestechen. Die tiefrosa blühende Karthäusernelke ist hier ebenso zu finden wie der Wundklee, der sehr sensibel auf übermäßige Düngung reagiert, oder der weiß blühende Mauerpfeffer, der die trockensten Bereiche besiedelt.

Vögel am „Schorn“

Die Tierwelt ist nicht weniger vielfältig vertreten. In den letzten zwei Jahren konnten im Gebiet mehr als 40 Vogelarten nachge-

wiesen werden, eine in Relation zur Fläche sehr ansehnliche Zahl. Mehrere Faktoren sind für diese Mannigfaltigkeit verantwortlich: Die wichtigste Rolle spielt wohl die Vernetzung unterschiedlicher Lebensräume. Nadelwaldarten und unspezifische Waldbewohner sind ebenso vertreten wie Laubwaldarten bzw. Auwaldbewohner sowie Hecken- und Buschbrüter, die von der gut entwickelten Strauchschicht profitieren. Die Höhenlage des „Schorn“ um 1.000 m bedingt, dass sowohl Arten der Tallagen als auch Vögel höherer Bereiche nebeneinander vorkommen. Als typisches Beispiel sei das gemeinsame Vorkommen der beiden Zwilingsarten Sumpf- (Tiefelandart, Auwälder) und Weidenmeise (Bergvogel, Nadelwälder) genannt. Die Lebensraumvielfalt bedingt auch eine sehr gute Nahrungsgrundlage. Diese wird nicht nur von den am „Schorn“ brütenden Arten genutzt, sondern auch von Brutvögeln der Umgebung. Dementsprechend konnten etliche Arten festgestellt werden, die das Gebiet eigens zur Nahrungssuche anfliegen. Und nicht zuletzt bereichern Zugvögel das weite Spektrum, da das Pustertal eine wichtige Vogelzugroute durch Südtirol darstellt.

Häufigste Vogelart am „Schorn“ ist wohl die Tannenmeise, ein typischer Nadelwaldbewohner. Auch die Zwerge der heimischen Vogelwelt, die Goldhähnchen fühlen sich in Fichten wohl und turnen geschickt durch das feine Geäst. Mit ihren 4 bis 5 Gramm Körpergewicht sind sie wahre Winzlinge und nur halb so schwer wie der Zaunkönig, der oft als kleinster gefiederter Sänger gilt und in den feuchten Lebensräumen des „Marer Leachls“ besonders häufig ist. An der Schautafel der Station „Die Vögel des Waldes“ werden weitere Arten vorgestellt, die es mit offenen Augen und Ohren zu entdecken gilt. Denn die meisten Vögel, selbst die heimlich lebenden Arten, verraten ihre Anwesenheit durch ihren Gesang.





Lebensraum für Frösche, Unken und Co.



› Die Gelbbauchunke, durch ihr zahlreiches Vorkommen in der Schorn-Zone eine wertvolle Besonderheit

Neben der Vogelwelt verdient auch die Lurchfauna besondere Beachtung, da diese Tiergruppe generell in ganz Südtirol als gefährdet gilt. In den feuchten Gräben zwischen Bunkerareal und Sportzone lassen sich vier Amphibienarten finden. Die komplexen Lebensraumansprüche von Bergmolch, Grasfrosch und Erdkröte scheinen hier und in der Umgebung erfüllt. In den seichten Tümpeln, Regenpfützen und Wagenspuren am Rande der Handwerkerzone lebt darüber hinaus ein sehr großer Bestand der Gelbbauchunke. Diese Lurchart zählt in Südtirol zu den geschützten Tierarten und ist zudem in Anhang II der FFH-Richtlinie der Europäischen Union genannt. Am „Schornsteig“ findet die bedrohte Art ideale Lebensräume. Die Population von rund 1000 Tieren zählt zu den größten in ganz Südtirol.

Weitere Besonderheiten der Tierwelt seien an dieser Stelle nur exemplarisch aufgezählt: Neben der zuvor erwähnten Gelbbauchunke treten am „Schorn“ weitere geschützte Tierarten auf, darunter etwa Maulwurf, Zauneidechse und Weinbergschnecke. In den feuchten Bereichen des „Marer Leachls“ kann man in den Sommermonaten verschiedene Libellenarten beobachten - von den kleinen Azurjungfern bis hin zu den Mosaikjungfern, Großlibellen mit wahrhaft riesigen Augen. Während die erwachsenen Libellen

im Luftraum nach anderen Insekten jagen, leben die Larven dieser Insekten im Wasser. Sie ernähren sich ebenfalls räuberisch und machen selbst vor größerer Beute bis hin zu Kaulquappen nicht halt. Die Magerrasen bilden darüber hinaus einen bedeutenden Lebensraum für Schmetterlinge und Heuschrecken. Auch diese flatterhaften Schönheiten und fleißigen Sänger finden im intensiv genutzten Talraum des Pustertales nur mehr wenige Lebensräume. Der „Schorn“ ist eines ihrer wichtigsten Refugien.

Die Vielfalt braucht Pflege

Schafe weiden am „Schorn“ schon lange keine mehr, auch kriegerische Zeiten sind einer langen Friedenszeit gewichen. So begannen schon bald Sträucher und Bäume vom Hügel Besitz zu ergreifen. Besonders Zitterpappeln machen auch vor den wertvollen Magerrasen nicht halt und verdrängen die gefährdete Flora und Fauna. Am Südabhang des Areals nahe des „Schornzäunls“ wird der eintönige, gepflanzte Fichtenwald unter tätiger Mithilfe des Grundbesitzers in den nächsten Jahren in einen standortsangepassten Laubmischwald übergeführt, ein weiteres kleines Juwel für Natur und Auge. Es bedarf keiner großen Arbeiten, um einer bedauernden Entwicklung gegenzusteuern, eine Lenkung ist aber unausweichlich, um das Kleinod dieses dorfnahe Hügels in seiner



› Besonders edel und bunt: der Schwalbenschwanz

wertvollen Kargheit so zu erhalten, wie wir ihn seit Jahrzehnten kennen - ihn, den „Schorn“.

Im Frühling 2008 findet die offizielle „Erstbegehung“ des „Schornsteigs“ statt, der zu einer Entdeckungsreise vor der Haustür einlädt. Der Termin wird in den Schulen und im Gemeindeamt bekannt gegeben. Dabei wird auch eine frühmorgendliche, vogelkundliche Wanderung für Interessierte angeboten. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme, damit dieses einmalige Fleckchen Natur auch künftigen Generationen in dieser Form erhalten bleibt: Nur was man schätzt, schützt man auch.

› Günther Pörnbacher, Forstinspektorat Welsberg
› Manfred Föger, BLÜ

› An vier Stationen sind lehrreiche und auch für Kinder leicht verständliche Schautafeln aufgestellt. (Fotos: M.Föger/Repro „SQ“)





) Würdiger Schmuck fürs Rathaus

Eine beeindruckende Serie von Tontafeln in aufwändiger Raku-Technik, hergestellt von den Künstlern/-innen der „Geschützten Werkstatt“ in Bruneck, konnte die Gemeinde für den Vorraum des neuen Ratssaales erwerben.

In der „Geschützten Werkstatt“ des Sozialzentrums Trayah in Bruneck sind rund 60 Menschen mit besonderen Bedürfnissen beschäftigt. Auch künstlerisch Begabte sind dabei, so auch die aus Geiselsberg stammende Herta Hainz, die sich mit viel Hingabe besonders dem Malen widmet. Vor einiger Zeit haben sie eine Serie von Tontafeln hergestellt, die als ganzes ein eindrucksvolles Kunstwerk darstellt.

In verschiedenen Projektarbeiten sind die Betreuten künstlerisch tätig und entfalten ihre Kreativität. Das Projekt „Gemeinsam Individuelles gestalten“ begann im Mai 2005 mit einem einwöchigen Aufenthalt im Atelier des gebürtigen Brunecker Künstlers Christian Falk in Brixen. Dabei lernten die Kursteilnehmer



› Zur Anbringung der Tafeln lud Bürgermeisterin Annelies Aichner Schenk die Autorinnen und Autoren des Kunstwerks ins Rathaus ein.

neue Techniken für das Arbeiten mit Ton sowie Formen des Glasierens kennen. So entstanden dabei 15 kachelartige verschieden gestaltete Tontafeln in farbenreicher Glasie-

rung. Sie wurden nach dem so genannten Raku-Verfahren gebrannt, das eine besonders feine Wirkung erzielt.

Unter mehreren Interessierten, die aber meist nur einzelne der Tafeln kaufen wollten, konnte die Gemeindeverwaltung von Olang die 15 Tafeln schließlich erwerben. Die Künstler selber sind sehr froh darüber, dass auf diese Weise die Gesamtheit der Tafeln erhalten bleiben kann, insbesondere aber auch, dass sie dort öffentlich zugänglich bleiben. So ziert das Werk nun den dritten Stock des Olinger Rathauses.

) rb

) Ess-Störungen - ein Tabuthema?

Bald startet in Bruneck eine angeleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen, die unter einer Ess-Störung leiden.

Die Fachstelle für Ess-Störungen „infes“ plant für Anfang März den Start einer angeleiteten Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen, die unter einer Ess-Störung leiden, im Ufo in Bruneck. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Für Angehörige und Freunde von Betroffenen ist der Umgang mit Essstörungen oft eine große Belastung. Sie bemühen sich, für ihr Kind, Partner, Bekannte geeignete Hilfe zu suchen und ihre Lieben davon zu überzeugen, sich auch helfen zu lassen. Dieser Weg ist oft sehr mühsam. Die An-

gehörigen fühlen sich hilflos und fehl am Platz. Deshalb brauchen auch Eltern, Lebenspartner/-innen und Freunde Hilfe, um oft verdeckte Zusammenhänge zu erkennen, um nicht als Träger der Ess-Störung zu wirken und daran zu zerbrechen.

Die angeleitete Selbsthilfegruppe der infes bietet einen geschützten Rahmen, regelmäßige Treffen, um auf Fragen, Ängste, Ohnmachtsgefühle und Befürchtungen gute Lösungswege und Handlungsalternativen zu finden und umzusetzen. Die eigene, ehrliche innere Bereitschaft zu guten Veränderungen



wird von der Gruppe unterstützt. Die Anleitung der Gruppe übernehmen erfahrene MitarbeiterInnen der Fachstelle.

Information
infes - Bozen
Sernesistraße 10
Tel. 0471 97 00 39
E-Mail: info@infes.it



) Altersrente



Auch nach dem 31.12.2007 bleibt das Rentenalter im Allgemeinen für die Frauen mit 60 Jahren und für die Männer mit 65 Jahren festgesetzt, für die Privatwirtschaft und den öffentlichen Dienst.

Werden aber die Bedingungen, Alter und Versicherungszeit, für das Anrecht auf die Altersrente nach dem 31.12.2007 erreicht, beginnt die Rente nicht mehr mit dem 1. des Monats, der dem Monat folgt, in dem das Rentenalter erreicht wird, sondern nach der folgenden Aufstellung zu einem späteren festgesetzten Zeitpunkt, unterschiedlich, ob die Beiträge in einer Pensionskasse der Arbeitnehmer/-innen erreicht worden sind oder in einer der Sonderverwaltungen der Bauern, Handwerker und Kaufleute.

Erreichung des Rentenalters und der notwendigen Beiträge innerhalb	Beginn der Rente Für die Arbeitnehmer/-innen	Beginn der Rente aus der Sonderverwaltung der Bauern, Handwerker und Kaufleute
31. März	01.07. desselben Jahres	01.10. desselben Jahres
30. Juni	01.10. desselben Jahres	01.01. des folgenden Jahres
30. September	01.01. des folgenden Jahres	01.04. des folgenden Jahres
31. Dezember	01.04. des folgenden Jahres	01.07. des folgenden Jahres

Am 1. des Monats, an dem die Rente beginnen soll, darf kein Arbeitsverhältnis vorhanden sein. Zu jedem späteren Zeitpunkt kann ein neues Arbeitsverhältnis eingegangen werden. Jede selbständige Tätigkeit ist hingegen mit dem Beginn der Altersrente vereinbar.

Einkommen aus Altersrenten und Einkommen aus Arbeitstätigkeiten, aus Dienstverhältnissen oder selbständigen Tätigkeiten, sind mit dem Einkommen aus der Altersrente vereinbar, so dass daraus keine Rentenkürzungen oder Kürzungen aus dem Einkommen der Arbeitstätigkeiten entstehen können.

) Edith Pörnbacher

) Familienfreundliche Gemeinde



Was alles dafür getan wird - Bestandsaufnahme und Ausblick

Eine familienfreundliche Gemeindepolitik hat zum Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern mehr Lebensqualität zu bieten und ihre Zufriedenheit in und mit der Gemeinde zu erhöhen. Der Weg dazu ist ein kontinuierlicher Prozess durch ein gemeinsames Engagement von Politik, Sozial- und Bildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden, Wirtschaft und motivierten Eltern.

Die Gemeindeverwaltung von Olang hat sich bei ihrem Amtsantritt vor drei Jahren zum Ziel gesetzt, die Familien als zentrales

Rückgrat der Dorfgemeinschaft durch ein breit gefächertes Angebot an Diensten und Maßnahmen zu stärken und zu unterstützen. Hier ein Überblick über konkrete familienunterstützende Maßnahmen, welche in unserer Gemeinde bereits umgesetzt worden sind:

Maßnahmen und Förderung finanzieller Natur

) Für Familien mit Kleinkindern bis zu 3 Jahren ein „Windelrabatt“ bei den Müllgebühren

) Für Familien mit pflegebedürftigen Personen: eine Mülltonne gänzlich kostenlos

) Alljährliche Unterstützung mit ordentlichen und außerordentlichen Beiträgen für Vereine und Verbände, die sich für Kinder und Familien engagieren

) Niedrige Kindergarten- sowie Ausspeisungsgebühren an allen drei Grundschulen und der Mittelschule, seit 2003/2004 nicht mehr erhöht

) Sommerbetreuungsinitiativen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Beiträge und Bereitstellung von Räumlichkeiten der Gemeinde sowie eines teilweise kostenlosen Ausspeisungsdienstes. Die Gemeinde erstellt seit zwei Jahren die Broschüre „Mit Kindern durch den Sommer“, die allen Familien zugestellt wird. Darin aufgelistet sind sämtliche Angebote auf Gemeindeebene, die vom Sommerkindergarten, von mehreren Aktiv- und Kreativprogrammen für Grund- und Mittelschüler bis hin zum Hüttenlager des AVS; der Jungschar, dem Lesesommer in der Bibliothek usw. geht. Die Herausgabe der Broschüre hat sich bewährt, da sie den Eltern eine rechtzeitige Planung ermöglicht.

Unterstützung der Familien durch Strukturen

) Bau und Erneuerung von Kinderspielplätzen: im Gassl, bei der Mittelschule und der Grundschule Niederolang; besonderes Augenmerk darauf, dass sie zu Orten der Begegnung für „Klein und Groß“ werden können.

) Errichtung mehrerer Gehsteige, die mehr Sicherheit auf dem Schulweg gewährleisten

) Einrichtung einer Kinderecke und eines Babyraums (Wickeltisch) im Eingangsbereich des neuen Rathauses

) „Willkommensbrief“ an die Familien der Neugeborenen, dazu wird ein kleiner Satz von Holzspielklötzen aus der Behindertenwerkstatt Trayah sowie Informationsbroschüren überreicht

) Ganzjährige Betreuung von Kleinkindern: Hier gibt es derzeit noch keine festen Strukturen oder Einrichtungen, für eine sinnvolle Planung ist eine klare Bedarfserhebung unerlässlich

) Aktive Bewerbung der Ausbildung von

Tagesmüttern, da es bisher nur eine aktive Tagesmutter vor Ort gibt. Vier Frauen aus Olang besuchen inzwischen den Ausbildungslehrgang. Zusammen mit der Initiative der „Kleinkindbetreuung durch Tagesmütter am Bauernhof“ könnte ein Netzwerk von Tagesmüttern entstehen, das durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten durch die Gemeinde unterstützt werden könnte.

Förderung von Diensten zur Begleitung, Beratung und Bildung für Familien

) Eltern-Kind-Zentrum: Beim Aufbau des ELKI in Olang hat die Gemeinde engagierte Bürgerinnen unterstützt. Zu einem ersten Treffen wurde im November 2006 geladen, um das aktive Mitwirken von interessierten Eltern zu erkunden. Nach mehreren Treffen wurde im Januar 2007 der Verein gegründet mit Frau Sonja Pezzei als Präsidentin. Nachdem Herr Gotthard Kofler in großzügigster



) Das erste Treffen der Vertreter der Bündnisgemeinden am 10.11.2007 (Foto: BiWeP / Repro „SQ“)

Weise geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat, konnte das ELKI im Frühjahr 2007 seine Tätigkeit aufnehmen. Mittlerweile hat es sich zu einem beliebten Treff- und Bezugspunkt für junge Familien entwickelt, von dem bereits zahlreiche wertvolle Initiativen ausgehen. Das ELKI bietet auch für 2008 ein buntes Programm, es ist jeden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Eltern und Kinder sind herzlich willkommen und können auch weiterhin

ihre Ideen und Anregungen mit einbringen. Während der Öffnungszeiten ist das ELKI unter der Telefonnummer 346 / 859 16 76 erreichbar.

) Reihe „Brücken bauen von Mensch zu Mensch“: 2006/2007 wurde mit Unterstützung des Bildungsweg Pustertal eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Olinger Vereinen, Bildungsausschuss, Schulsprengel, Gemeinde und Eltern gebildet, die ein erfolgreiches kontinuierliches Angebot an Familienbildung veranstaltet haben.

Hervorzuheben sind hier die Initiativen des Bildungsausschusses, der Dreh- und Angelpunkt für die Koordination und Veranstaltung familienbildender Maßnahmen ist. Ein besonderer Dank gilt der Vorsitzenden Doris Pörnbacher, bei der die Fäden für die einzelnen Initiativen zusammenlaufen und die immer wieder neue Kontakte knüpft und das Netzwerk der Organisationen zusammenhält und weiterspinn. Im Sinne des Netzwerkgedankens ist es uns wichtig, die bestehenden Initiativen noch stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken und insgesamt die Vereine und Organisationen im Familienbereich miteinander in Verbindung zu setzen, damit die bestehenden Dienste weiter ausgebaut und den Familien zur Verfügung gestellt werden können. Zudem ist geplant, den Familien eine Art Plattform zu bieten, die ihnen einen regelmäßigen Austausch mit den Verantwortungsträgern der Schulen, der Kindergärten, der Pfarreien sowie örtlichen Organisationen, die im Umfeld von Familien wirken, ermöglicht.

Bündnis familienfreundlicher Gemeinden im Pustertal

Bisher haben sich mit Olang die Gemeinden Vintl, Percha und Ahrntal zum Pustertaler Bündnis zur Familienfreundlichkeit zusammengeschlossen. Ziel ist die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie und Vorgangs-



weise für ein nachhaltiges familienfreundliches Klima und entsprechende Rahmenbedingungen im Arbeits-, Lebens- und Wohnumfeld der jeweiligen Gemeinde.

Die Teilnahme daran bietet der Gemeinde Olang die Möglichkeit eines regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausches mit den beteiligten Gemeinden. Der Gemeinde werden zudem relevante Daten zur Bevölkerungsentwicklung zur Verfügung gestellt. Die systematische Auseinandersetzung damit ermöglicht es, allfällige „Lücken“ aufzuspüren und weitere Ziele und Maßnahmen für ein Mehr an Familien- und Kinderfreundlichkeit festzulegen. Die Gemeinde hat die Möglichkeit diese Daten intern zu verwalten oder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Lokale Arbeitsgruppen, bestehend aus Vertretern von

Gemeinde, Vereinen, Bildungsausschüssen, Schulen, Kindergärten, interessierten Eltern usw. beschäftigen sich mit der gemeinsamen Erarbeitung von bedarfsorientierten und effizienten familienfreundlichen Maßnahmen.

Am 10.11.2007 fand in Bruneck das erste Bündnistreffen statt, an dem neben der Bürgermeisterin auch mehrere Gemeindeausschussmitglieder teilgenommen haben. Es wurden dabei gemeinsame Handlungsfelder definiert, wo die beteiligten Gemeinden in nächster Zukunft konkret ansetzen möchten. Die Schaffung einer flexiblen Kinderbetreuung wie z. B. Ganztagsbetreuung, Sommerbetreuung, Kinderbetreuung für Frauen im Gastgewerbe sowie die Unterstützung von bestehenden familiären Netzwerken war nur eines der Themen, dem sich die Gemeinde-

vertreter an diesem Nachmittag gewidmet haben. Ein weiterer Schwerpunkt ist die gelingende Integration von Ausländerfamilien, an der wir alle gemeinsam arbeiten müssen.

Nicht alles kann sofort realisiert werden, doch werden die Gemeinden versuchen, zielorientiert zu entscheiden und zu handeln, um ein noch familienfreundlicheres Klima in den Gemeinden zu schaffen.

) Bürgermeisterin Annelies Schenk
) Irmgard Pörnbacher, Bildungsweg Pustertal



) Aus dem Gemeinde-Wahlamt

) Wer möchte Stimmenzähler oder Wahlsitzpräsident werden?

Aufgrund der Bestimmungen des Gesetzes vom 30.04.1999, Nr. 120, ist ein einziges Verzeichnis für Stimmenzähler bzw. Wahlpräsidenten eingeführt worden, in das freiwillige Personen eingetragen werden.

Falls Sie sich in das Verzeichnis eintragen lassen wollen, teilen Sie das bitte innerhalb November 2008 dem Wahlamt der Gemeinde schriftlich mit.

Folgende Voraussetzungen müssen Bewerber/innen haben:

-) in den Wählerlisten dieser Gemeinde eingetragen sein
-) die Schulpflicht erfüllt haben
-) für Wahlsitzpräsidenten: einen Oberschulabschluss besitzen
-) nicht Angestellte des Innen-, Transport- oder Post- und Telekommunikationsministeriums sein
-) nicht bei den Streitkräften im Dienst stehen
-) nicht Provinzial-, Amts- oder Gemeindearzt sein
-) nicht Gemeindegemeindefunktionär oder ein dem Wahlamt zugewiesener Gemeindebediensteter sein
-) in der Vergangenheit das Amt eines Stimmenzählers nicht ungerechtfertigt abgelehnt haben
-) nicht mit rechtskräftigem Urteil für die im Art. 96 des DPR 361/1960 und im Art. 104 des DPR 361/1957 erwähnten Vergehen verurteilt sein.

Für den Dienst gibt es eine angemessene Vergütung und das Recht, freie Tage für die an den Wochenenden geleisteten Tage zu beanspruchen.

) Für das Wahlamt



) Aus dem Umwelt- und Steueramt

) Sperrmüllsammlung am Recyclinghof

Die Verwaltung der Gemeinde Olang hat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rasen Antholz beschlossen, eine Sperrmüllsammlung für kleinere Mengen – max. 500 kg bzw. 3 m³ pro Haushalt – durchzuführen. Größere Mengen sind direkt an die Mülldeponie Bruneck zu liefern).

Die Sperrmüllsammlung findet statt am

) Samstag, 19.04.2008 von 13.00 Uhr bis 17.30 Uhr und am

) Montag, 21.04.2008 von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Recyclinghof Rasen/Olang.

Sperrmüll:

Plastik- und Teppichböden, lackiertes Holz, Spanplatten, Fensterrahmen, großes Plastik, Matratzen, Divane, Ski usw.

Achtung - kein Sperrmüll:

Alteisen, Autoreifen, Kühlschränke, Fernsehgeräte und Computer

Diese Sachen müssen bei der Mülldeponie Bruneck bzw. im Recyclinghof der Gemeinde zu den ordentlichen Öffnungszeiten abgegeben werden.

Preis:

Je kg Sperrmüll 0,27 €.

Es wird auf jeden Fall eine Mindestmenge von 50 kg verrechnet.

Bezahlung direkt bei Anlieferung.

BITTE UNBEDINGT BEACHTEN:

Bei der normalen Samstagöffnungszeit des Recyclinghofes wird kein Sperrmüll angenommen!

) Für das Steueramt
) Sandra Kargruber Hainz



) Komposterde für den Hausgebrauch

Ab Freitag, 18. April 2008 Nachmittag können die Bürger/-innen in der eigenen Fraktion wieder kostenlos Komposterde für den Hausgebrauch abholen. Die Erde wird von der Gemeinde für die einheimische Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

Diese fette Erde aus dem Biokompostwerk Bruneck eignet sich besonders gut für Rasenflächen. Für Topfpflanzen und den Garten sollte sie gemischt werden.

) Abholpunkte:

Oberolang: Aue (Feld oberhalb Haus Beikircher Bruno)
 Mitterolang: Grünfläche neben Feuerwehrhalle
 Niederolang: Richtung Spielplatz Aue (oberhalb „Schmied“)
 Gassl: Waller Säge
 Geiselsberg: Feuerwehrhalle

) Verfügbarkeit:

Nur solange der Vorrat reicht.

Einsendung von Texten

Liebe Verfasser von Beiträgen, wer uns Texte auf Papier ausgedruckt abgibt, kann uns eine Menge Arbeit mit dem Abschreiben sparen helfen, wenn wir den Text mit dem Scanner in den Computer einlesen können. Daher eine wichtige Bitte:

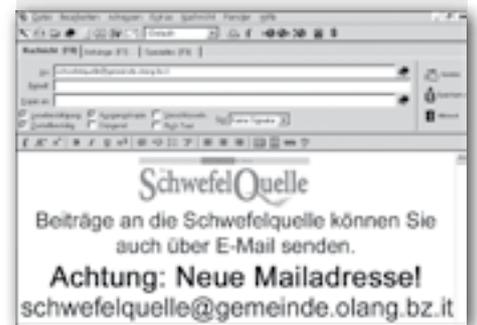
Formatiert den Text nicht in schönen Schmuckschriften, sondern nur in einer ganz einfachen Schrift, die der Computer leicht erfassen kann: Nehmt bitte nur die Schriftart „ARIAL“ - sie bewährt sich am besten!

Der Druck in der SCHWEFELQUELLE muss sowieso neu bearbeitet werden, also nützt es nichts, eine fürs Auge besonders gefällige Schrift zu nehmen.

Rückgabe von Fotos und CD's / Disketten

Vergesst nicht eure Bilder und Datenträger wieder abzuholen. Sie liegen in der Woche nach dem Erscheinen der SCHWEFELQUELLE im Meldeamt der Gemeinde zur Rückgabe bereit.

) Herzlichen Dank im Namen der Redaktion!





) Leser schreiben uns

Grundsätzliches im Gemeindebeschluss

Die Olinger Seilbahnen haben die Eintragung weiterer Pisten und Aufstiegsanlagen beantragt, die Gemeindeverwaltung stimmte teilweise grundsätzlich zu. Grundsätzliches kommt von Grundsatz. Daher ist jener angesprochene Beschluss als Grundsatzbeschluss zu sehen. Ich frage mich: Sollten Grundsätze nicht eher wie folgt lauten?: Grundsätzlich kann einem Projekt zugestimmt werden, wenn die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung nicht beeinträchtigt wird. Grundsätzlich kann einem Projekt zugestimmt werden, wenn dadurch nicht noch mehr Durchzugsverkehr angezogen wird. Grundsätzlich kann einem Projekt zugestimmt werden, wenn die Umweltbelastung und Lärmbelastung im Ausmaß des Ertragbaren bleiben.

Beschlüsse wie jener vom Gemeinderat genehmigte und oben zitierte sind entschieden abzulehnen und liegen so wie die Visionen der Gesellschafter: daneben. In aller Klar- und Deutlichkeit distanzieren mich vor gefassten Grundsätzen und appelliere, in Zukunft Grundsätzliches nur dann zu beschließen, wenn eine ethisch/moralische Basis zugrunde liegt.

Franz Josef Hofer, Niederolang

Heimatverbundenheit

Liebe Landsleute, zu Anfang des neuen Jahres möchte ich Euch meine besten Wünsche übermitteln. Ein Grund, mich auch für die SCHWEFELQUELLE zu bedanken, die ich nun schon etliche Jahre kostenlos zugesandt bekomme. Es ist mir wichtig, über die Geschehnisse und Fortschritte in Schule, Kultur, Sport, Sozialwesen, Veranstaltungen und was in der Modernisierung der Dörfer, Straßen und Plätze usw. getan wurde und wird, informiert zu werden. Ich lebe seit 33 Jahren in Düsseldorf, aber Heimat bleibt Heimat und sie interessiert mich sehr. Ich werde immer mit ihr verbunden bleiben.

Elsa Druskat-Mair, Düsseldorf

) Hinweise zu den Leserbriefen

Leserbriefe geben immer die Meinung des Schreibers und nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt daher auch keine Verantwortung für den Inhalt. Das Thema muss von öffentlichem Interesse sein. Es dürfen keine persönlichen Angriffe, Beleidigungen oder rufschädigende Äußerungen gegen namentlich genannte oder aufgrund anderer Angaben identifizierbare Personen enthalten sein.

Es muss immer Adresse und Telefonnummer für Rückfragen angegeben werden, die Mailadresse genügt nicht.

Pro Ausgabe wird nicht mehr als ein Leserbrief pro Person abgedruckt.

Bei Nichteinhalten dieser Bedingungen wird der Leserbrief nicht angenommen. Die Entscheidung über die Veröffentlichung bleibt in allen Fällen der Redaktion vorbehalten.

) Die SCHWEFELQUELLE-Redaktion

) Neues vom Tennisclub Olang

Im vergangenen November lud der Präsident des Tennisclubs Toni Preindl zur Jahreshauptversammlung ein. Er berichtete kurz über die Tätigkeit des durchwegs erfolgreich verlaufenen Vereinsjahres.

Neben der Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen wurde wieder viel Einsatz und Zeit in die Jugendförderung investiert. Besonders die Schnupperkurse für die Grundschüler haben sich in den letzten Jahren bewährt. Eine Gruppe von rund zehn Kindern hat daraufhin den ganzen Sommer fleißig mit dem Tennislehrer Helmut Elzenbaumer trainiert.

Bei den VSS-RVD-Kinderturnieren in Sand in Taufers und Niederdorf schafften es Markus und Hannes Pörnbacher auf einen Podestplatz. Beim Italienpokal für Mannschaften qualifizierte sich die 4. Liga Männer für die Endrunde, sie schieden jedoch um den Aufstieg in die 3. Liga gegen den TC Muchele vorzeitig aus.

Kassier Erich Taschler verlas den Kassabericht, welcher einstimmig angenommen wurde. Nachdem sich einige Ausschussmitglieder nicht mehr zur Verfügung stellten, galt es einen neuen Ausschuss zu bestimmen, welcher sich wie folgt zusammensetzt: Toni Preindl, Erich Taschler, Sarah Reden, Heinrich Wiedenhofer und Edith Pörnbacher.

Mit einem zünftigen Abendessen klang dieser Abend in froher und geselliger Runde aus.

) Edith Pörnbacher

) Tennis-Schnupperkurse

Ab Mai finden wieder Schnupperkurse für Tennis-Anfänger statt.

Alle Kinder, die Lust zum Tennisspielen haben, können sich bei Edith Pörnbacher anmelden: Tel. 340 / 822 83 84.



) Ergebnisse der Kinderskirennen im Internet

Unter der Internetadresse des ASC Olang Sektion Ski Alpin können die Ergebnisse der Skirennen unserer Kinder immer spätestens am Montag eingesehen werden.

Robert Plaikner hat dankenswerterweise die Seiten der Sektion Ski Alpin neu gestaltet und Fotos der Kinder und Trainer hinein gestellt. Die Saison hat mit sehr schönen Erfolgen begonnen, leider gab es auch wieder Verletzte. Wir hoffen aber ab jetzt verletzungsfrei zu bleiben.

Information
Internet-Seite des ASC Olang: www.scolang.com

) Sektionsleiter Robert Nocker



) (Foto: ASC Olang / Repro „SQ“)

) Ein flotter Nachmittag

Die Alpenvereinsjugend lieferte sich heiße Wettkämpfe im kalten Schnee.



Am 23. Februar, einem strahlend sonnigen und angenehm warmen Samstagnachmittag fanden sich 22 begeisterte Mitglieder der AVS-Jugend am Panoramalift ein. Eingeteilt in zwei Gruppen - in den Stamm der Neandertaler und ins Rudel der Wildschweine - ging es daran, mit Hilfe von Schaufeln und Sägen eine kreisrunde Festungsmauer für die „Zwei-beiner“ und rundherum kleine Schutzwälle zu errichten, hinter denen sich die Wildschweine vor den Schneeballangriffen der Neandertaler schützen konnten.

Als die Bauarbeiten abgeschlossen waren, hatte das Rudel nun die Aufgabe, innerhalb einer bestimmten Zeit die Festungsmauer zu umrunden, ohne abgeschossen zu werden. Gelang ihnen dies, bekamen sie einen Punkt, ansonsten ging dieser an die Neandertaler. Beide Mannschaften legten sich enorm ins Zeug: Am Ende jedoch siegte der Stamm der Zweibeiner.

Der Wettkampf war aber noch nicht zu Ende! Es standen noch zwei weitere Aufgaben mit dem Rennböckl an und dort erwies sich unsere AVS-Jugend als äußerst geschickt. Die erste Disziplin war „Rennböckl-Slalom“, die zweite „Rennböckl-Springen“. In beiden Disziplinen ging der Sieg nach Punkten an die Wildschweine.

So stand es am Ende 2:1 für die Vierbeiner, welche nun auch den größeren „Schatz“ suchen durften. Getrennt voneinander mussten beide Mannschaften mehrere knifflige Aufgaben lösen, um die einzelnen Hinweise für die Schatzsuche zu bekommen. Das letzte Hindernis, die Ortung der vergrabenen Überraschung mit dem LVS-Gerät, konnten beide Gruppen bewältigen.

) (Foto: ASC Olang / Repro „SQ“)



Am Ende dieses Nachmittags „verputzten“ die Neandertaler und die Wildschweine müde, aber glücklich und zufrieden ihre süßen Schokoschätze.

) Kathrin Mutschlechner



) 50 Jahre Alpenverein Olang, 25 Jahre eigene Sektion



Am 2. Februar fand im Kongresshaus die diesjährige Vollversammlung der Sektion Olang des Alpenvereins Südtirol statt. Der Auftakt eines besonderen Vereinsjahres: Vor genau 25 Jahren, im Jahre 1983, gründeten einige engagierte Mitglieder der Ortsstelle Olang die eigene Sektion. Sie lösten sich damit von der Sektion Bruneck ab, der sie seit 1958 als Ortsstelle angehörten.

Die Veranstaltung, die von 120 Mitgliedern besucht wurde, wurde von der Antholzer „Suntamusik“ aufgelockert und umrahmt. Den Anfang machte Sektionsvorstand Markus Baumgartner. Er erinnerte an die Gründung der Sektion und auch an die besonderen Aktivitäten, die der Verein sich in diesem Jubiläumsjahr zum Ziel gesetzt hat. Mit Hilfe von Reinhard Bachmann soll eine Chronik der Sektion entstehen, die dann beim Fest auf der Lanzwiese am



) Die Geehrten mit Landesvorsitzendem Luis Vonmetz (Foto: AVS / Repro „SQ“)

14. September vorgestellt werden soll. Im Sommer wird auch eine Jubiläumstour in die Westalpen, geführt vom Olinger Bergführer Toni Obojes, stattfinden. Markus erinnerte die Anwesenden auch daran, dass die Sektion im vergangenen Jahr mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Sparkasse einige Ausrüstungsgegenstände, wie Steigeisen, Helme und Klettersteigsets angekauft hat, die von allen Mitgliedern gegen ein geringes Entgelt ausgeliehen werden können.

Anschließend stellte Schriftführerin Alexandra Felder den Tourenbericht des vergangenen Jahres in Wort und Bild vor. Marialuise Radl, die Referentin für Natur und Umwelt, trug wie gewohnt ein schönes Gedicht zum Nachdenken vor, in dem sie an das Umweltbewusstsein appellierte. Ambros Steurer, Wege- und Markierungsreferent, berichtete vom aktuellen Stand des Wegeprojekts in unserem Gebiet. Im Frühjahr steht die Neubeschilderung des Wegenetzes an. 560 Schilder auf 210 Pfosten werden anzubringen sein.

Wenn jemand die Arbeiten gegen Rechnung übernehmen möchte, möge er sich beim Alpenverein melden. Mit dem Abschluss der Digitalisierung wurden im vergangenen Jahr einige Wege neu markiert. Ambros erinnerte an den neuen „Deutschweg“ und die Verlegung des „Pracken“-Weges. Bei der Neubeschilderung im kommenden Jahr wird mit einem Kostenaufwand von ca. 17.000 Euro gerechnet. Markus stellte diesbezüglich den Finanzierungsplan vor. Kathrin Mutschlechner, die sich vorwiegend um die jüngeren Mitglieder kümmert, berichtete von den Kletternachmittagen im letzten Jahr und wies auf das eigene Programm der AVS-Jugend hin.

Der Vorstand der Bergrettung Olang, Toni Schenk, berichtete von den Einsatzbereichen der Rettungsstelle Olang und stellte das Programm vor. Genauer ging er auf einen Einsatz am Rammelstein im letzten Jahr ein. Stolz berichtete er vom Ankauf eines Einsatzfahrzeugs. Kassier Gert Mittermair trug den Kasabericht vor.

Anschließend lauschten die Anwesenden den Grußworten einiger Ehrengäste. Pfarrer Philip erzählte vom großen Buch der Schöpfung mit den Bergen und unserer wunderschönen Heimat, in dem wir immer wieder Neues entdecken können. Er wünschte viel Freude, wenn wir es öffnen und das Wunderschöne darin nicht übersehen. Der Vorstand des Alpenvereins Südtirol Luis Vonmetz überbrachte die Grüße der Landesleitung und erinnerte sich an die Gründung der Sektion

Olang. Mit Freude habe er den Werdegang der Ortsstelle, die vor 50 Jahren gegründet wurde, und später dann der Sektion verfolgt. Im letzten Jahr konnte der AVS landesweit 3.000 neue Mitglieder in die Gemeinschaft aufnehmen. Zu erwähnen sei auch, dass der AVS zurzeit im Besitz von zwölf AVS-Hütten ist. Im Laufe der Jahre wurden einige von ihnen, wie zum Beispiel das Brunecker Haus auf dem Kronplatz, verkauft, weil diese vom Tourismus überrollt worden sind - der AVS will Heime für Bergsteiger. Unter anderem wurde mit dem Erlös der Verkäufe eine Wiese am Gardasee in Laghel gekauft und dort auch ein kleines Wirtschaftshäuschen errichtet. Eingeladen sind dort alle AVS-Mitglieder, vor allem junge Familien, die am Gardasee wandern, klettern und auf der Wiese in freier Natur campieren bzw. übernachten können.

Bürgermeisterin Annelies Schenk überbrachte die Grüße der Gemeindeverwaltung und dankte für den Einsatz, der Jung und Alt

mit Gemeinschaft bereichert. Mit großer Freude hat sie auch vernommen, dass die Jugendarbeit noch weiter intensiviert wird.

Markus konnte diesmal zusammen mit Luis Vonmetz die Anwesenden Armin Saxl, Kurt Baumgartner, Eduard Kofler, Klaus Fontana, Paul Neunhäuserer und Ida Schnarf für 25-jährige, Peter Heuschreck, Herbert Moser und Erich Neunhäuserer für 40-jährige und Konrad Brunner und Michael Pörnbacher für 50-jährige Mitgliedschaft mit einem Buchgeschenk ehren. Zur Feier des Tages wurden auch die anwesenden Gründungsmitglieder der Sektion Konrad Brunner, Anton Mutschlechner, Paul Egger, Peter Pörnbacher und Adalbert Egger mit einer Chronik des AVS beschenkt.

Bevor eine Diashow über die Touren in den vergangenen Jahre gezeigt wurde, bemerkte Markus noch, dass die bei der letztjährigen Vollversammlung gespendeten 323 Euro von der Sektion auf 500 aufgestockt und einer Familie in Deutschnofen überwiesen worden sind.

Am Ende der Versammlung fand noch eine kleine Verlosung statt. Einige Glückspilze freuten sich über Pizzagutscheine, Geschenkkörbe und auch Gutscheine für Wanderungen oder für einen Diavortrag. Alle ließen den Abend mit einer zünftigen Gulaschsuppe von Köchin Irma und in musikalischer Begleitung der Antholzer Musik ausklingen.

Der Ausschuss wünscht ein schönes Bergsteigerjahr 2008 und dankt für die Treue der vielen Teilnehmer bei den verschiedenen Veranstaltungen. Berg Heil!

) Schriftführerin Alexandra Felder



) (Fotos: KFS / Repro „SQ“)



) Besenhockeyturnier im Gassl



) (Foto: KFS / Repro „SQ“)

Mittel- und Oberschülern z u s a m m e n s e t z t e n , kämpften mit viel Engagement und Eifer. Die beiden Halbzeiten verlangten den Spielern alles ab. Ihr Einsatz wurde mit tollen Preisen bzw. Gutscheinen belohnt, die Teilnehmer und

Zuschauer konnten sich bei Tee und Würstchen stärken.

Der Katholische Familienverband Geiselsberg lud am Sonntag, 27. Jänner 2008 alle Kinder und Jugendlichen zu einem Besenhockeyturnier auf dem neuen Spielplatz im Gassl ein.

Trotz des windigen Wetters meldeten sich vier Mannschaften zu je vier Spielern an. Die Mannschaften, die sich aus Grund-,

Ein Dankeschön dem Platzwart Hermann Lasta für die perfekte Eineisung des Platzes und dem Tourismusverein Olang, der uns die Besen, Bälle und Helme geliehen hat.

) KFS Geiselsberg

) Es kam nicht nur auf die Schnelligkeit an

Am 26. Jänner veranstaltete der Katholische Familienverband von Oberolang eine Wintergaudi besonderer Art in der Sportzone Panorama. 25 Kinder und Jugendliche folgten der Einladung. Es war eine Strecke zu bewältigen, wo verschiedene Geschicklichkeitsspiele mit einigen Hindernissen aufgebaut wurden, z.B. mit einem Rutscheller Slalom fahren oder mit einem Löffel eine Kanne voll Schnee schaufeln und Ähnliches. Sieger waren dann zum Schluss alle, denn man musste nicht der Schnellste sein, sondern der vorgeschriebenen Richtzeit am nächsten kommen.

auch die schnellste Zeit, die Maximilian Preindl erreichte. Sachpreise gab es natürlich für jeden, sodass niemand mit leeren Händen nach Hause gehen musste.

Der KFS Oberolang ladet alle schon wieder für das nächste Mal ein und würde sich freuen, wenn alle wieder dabei sind.

) KFS Oberolang
) Barbara Reden





) Spaß bei vielen Spielen

Gemeinsame Faschingsfeier des KFS Pfarre Olang und des ELKI Olang

Am 2. Februar fand im Kongresshaus Olang die alljährliche Faschingsfeier statt, welche vom KFS- Pfarre Olang und dem ELKI gemeinsam organisiert wurde.

Auch heuer trafen sich große und kleine Narren, um gemeinsam zu feiern. Konfetti, Girlanden und jede Menge Krapfen lagen bereit. Die Clowns Cico und Sultanina unterhielten die Erwachsenen und Kinder den ganzen Nachmittag über. Weiters wurden Mikado, Glücksrad, Wurfspiele und verschiedene Geschicklichkeitsspiele für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren angeboten. Zur Freude vieler stand auch eine Schminkecke bereit. Wie bereits üblich fand auch dieses Jahr eine Miniplaybackshow statt, an der acht Gruppen teilnahmen.

Sehr professionell und geschickt gaben die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ihr ganzes Können vor den vielen Zuschauern preis. Allen Teilnehmern winkten anschließend tolle Preise.

) Annja König



) Die kleinen „Narren“ waren herrlich zurecht gerichtet! (Fotos: Repro „SQ“)

) Die Teilnehmer/-innen der Miniplaybackshow waren mit vollem Einsatz bei der Sache.



) Trauer und Neubeginn

Aus der Chronik 2007/08 des Männerchors Olang

Am 22. Jänner 2007 berief Toni Molling zum ersten Mal in der dreißigjährigen Geschichte des Chores eine Vollversammlung im Probelokal des Pfarrchores ein. Man hatte bisher keinen großen Wert auf den verwalterischen Teil der Vereinstätigkeit gelegt. Toni Molling war Chorleiter und Obmann in einer Person. Ein Kassier stand ihm abwechselnd durch verschiedene Chormitglieder zur Seite. Grund des Zusammenkommens war die Bildung eines kleinen Ausschusses. Der Männerchor bestand damals aus 19 Mitgliedern. Die Tätigkeit konnte sich sehen

lassen, denn 33 mal traf sich der Chor zu Auftritten und Proben.

Man schritt zur Wahl und Arthur Neunhäuserer wurde mit großer Stimmenanzahl zum ersten Obmann des Vereins gewählt. Die Kassierstelle übernahm Paul Neunhäuserer, Schriftführer wurde Hermann Mair. Toni war sehr erfreut über das problemlose Bestellen seiner Mitarbeiter und trieb die Tätigkeit des Chores mit viel Schwung und Freude voran.

Am 5. Februar wurde die erste Ausschuss-

sitzung abgehalten, in der die Proben­tätigkeit und die vorgesehenen Auftritte bekannt gegeben und abgesprochen wurden. Die Gestaltung des Josephifestes am 18. März war der erste Höhepunkt im Jahr.

Dann wurde vieles anders. Der Männerchor hält seine Proben immer am Montag ab. Und so begaben sich die Sänger auch am Montag 26. März wie gewohnt auf den Weg zum Probelokal. Wer diesmal nicht kam, war Toni, der dabei war, einen ganz anderen Weg einzuschlagen. Ein Herzversagen hatte Toni

seiner Familie und uns allen so unvorstellbar plötzlich entrisen. Von einem Tag auf den anderen standen unser Männerchor sowie der Ramwaldchor aus Montal und der Männerchor aus Ehrenburg ohne seinen Chorleiter dar.

Der Abschied von Toni Molling gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Trauerfeier. An die hundert Sängerinnen und Sänger umrahmten den Trauergottesdienst. In der Fürbitte des Männerchores stand: „Toni, du hinterlässt uns eine große Lücke, die nur Musik und Gesang füllen kann. Du hinterlässt uns auch ein Vermächtnis aus Musik. Was du begonnen hast, soll durch uns fortklingen und weiterhin die Menschen erfreuen.“

Es trat eine Zeit der Trauer und Stille in unsere Gemeinschaft. Erst am 30. Juli 2007 kam es aufgrund der Einladung der Frau Bürgermeisterin Annelies Schenk zum ersten Auftritt ohne Toni. Es fand die Einweihung des neuen Rathauses statt, an der unser Männerchor unter der Leitung von Walter Innerhofer teilnahm. Die Enthüllung des Gemäldes von Peter Sigmair „Tharerwirt“ von Franz von Defregger umrahmte der Chor mit dem Lied „Der Tharerwirt von Olang“, das noch unser Chorleiter Toni für vierstimmigen Männerchor gesetzt hatte.

Am 30. Juli berief der Obmann Arthur Neunhäuserer den Ausschuss ein, um die Frage eines neuen Chorleiters zu besprechen. Mit dabei waren auch fünf begabte Mitglieder des Chores, welche die Nachfolge als Chorleiter übernehmen könnten. Von diesen fünf, die alle bereits einen Chor leiten (Bruno Beikircher, Walter Innerhofer, Ivo Rauter, Hermann Thomaser und Sigisbert Mutschlechner) übernahm Walter Innerhofer trotz seiner



) Ehrenbürgerfeier für Herrn Pfarrer Philipp Peintner: Walther Innerhofer bei seinem ersten Auftritt als neugewählter Leiter des Männerchores. (Foto: „SQ“/rb)

bereits großen Beanspruchung als Chorleiter und Musiker das Erbe von Toni. In seiner ersten Stellungnahme stellte Walter fest, dass er so gut als möglich versuche das Beste zu geben, aber es vielleicht zu einer etwas eingeschränkten Tätigkeit kommen werde. So entschied man sich, das traditionelle Muttertagskonzert nur mehr jedes zweite Jahr zu veranstalten.

Alle Mitglieder waren erfreut, einen Nachfolger für Toni gefunden zu haben, und versprachen fleißig mitzumachen, mit der leisen Erwartung, dass der Männerchor letztendlich Liebling des Musikschuldirektors werde.

Am 4. September kam es zum ersten Auftritt mit dem neuen Chorleiter. Unser Gründungsmitglied, Pfarrer Philipp Peintner, feierte die Vollendung des 70. Lebensjahres. Der Männerchor überraschte den Jubilar bei der Abendmesse in Mitterolang und gestaltete diese feierlich, was ihn sichtlich erfreute. Auch am Sonntag, den 9. September, beteiligte sich der Männerchor mit allen übrigen Vereinen der Pfarre Olang anlässlich der feierlichen Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Olang an Herrn Philipp, der über 40 Jahre die Pfarre betreute und begleitete.

Erfreulich im Jahr 2007 war, dass neue Chormitglieder dazugewonnen werden konn-

ten. Es sind dies: Hansjörg Ellemunter, der früher schon einmal Mitglied war, Peter Paul Grüner und sein Vater Simon, die aus Niederolang stammen und in Taisten wohnen, und Christof Mair. Bereits 2006 schloss sich Franz Steger unserem Chor an, ein bekannter und begeisterter Kirchensänger von Geiselsberg. Ein Mitglied verließ den Chor, so dass sich der Männerchor heute an 21 Mitgliedern erfreut.

Für 2008 stehen vorerst im Programm: Feierliche Gestaltung des ersten Jahrtages des geschätzten Toni Molling am 28. März gemeinsam mit dem Ramwaldchor, Muttertagskonzert im besonderen Gedenken an Toni Molling am Pfingstsonntag, den 10. Mai, Gemeinschaftskonzert mit dem gemischten Chor aus Pfalzen und dem Jugendchor Gsies im Kongresshaus am 11. Oktober, Adventsingen in der Pfarrkirche von Niederolang am 8. Dezember. Heute schon ergeht an alle Olinger die herzliche Einladung, unsere Veranstaltungen zu besuchen.

) Für den Männerchor
) Hermann Mair



) Konzertvorbereitung als Teamaufgabe

Eine neue Art der Vorbereitung auf die Konzertsaison hat die Pfarrmusik Olang heuer ausprobiert. Einerseits um Kapellmeister Sigisbert Mutschlechner zu entlasten, der neben der Pfarrmusik auch die Bürgerkapelle Brixen betreut, andererseits um speziell am Instrument zu arbeiten, wurden in der ersten Probenphase die Teilproben von verschiedenen ausgebildeten Lehrern abgehalten.

Anfang Jänner stellte Kapellmeister Sigisbert Mutschlechner bei der ersten Vollprobe das Konzept vor. Nicht nur neue Stücke sollten mit den Lehrern erarbeitet werden, sondern auch und vor allem Probleme mit dem Instrument gelöst werden. An der Atmung sollte gearbeitet werden, ebenso an der Stimmung in den verschiedenen Registern. Die Musikanten zeigten sich von dieser Idee von Anfang an begeistert und wurden nicht enttäuscht: Nach Abschluss der Aktion hatte jeder das Gefühl, dass diese „Einzelstunden“ viel gebracht hatten.

Monica Crazzolaro betreute die Flötistinnen, Helmut Erlacher arbeitete mit den Saxophonisten am sauberen Ton. Christoph „Hase“ Gröber nahm das hohe Blech unter seine Fittiche, Erwin Fischnaller das tiefe Blech. Für die Klarinetten wurde Georg Lanz engagiert. In jeweils fünf Einheiten stellten auch die besten Musikanten fest, „dass man immer noch etwas dazulernen kann“. Auch den Lehrern gefiel das neue Konzept sehr. Sie unterrichteten engagiert und mit viel Fachwissen, waren gut vorbereitet und ließen sich

den einen oder anderen Geheimitipp entlocken.

Der erste Auftritt der Pfarrmusik 2008 ist das Festkonzert, welches am Samstag, 12. April 2008 um 20.30 Uhr stattfindet. Nicht das Kongresshaus, nicht der Musikpavillon, sondern die Verladehalle der Firma Nordpan ist Austragungsort dieses Konzertes. Kapellmeister Sigisbert Mutschlechner hat sich mit diesem Austragungsort selber ein Geschenk zum 10-jährigen Kapellmeisterjubiläum gemacht und einen großen Wunsch erfüllt.

Das Konzert steht ganz im Zeichen von zeitgenössischen Originalkompositionen. Zum Auftakt hat Sigisbert Mutschlechner - passend zu seinem persönlichen Jubiläum - „A Celebration Fanfare“ zu deutsch in etwa „eine feierliche Fanfare“ ausgewählt. Weiter geht es mit Jan de Haans „Overture to a New Age“. Trompeter Stefan Oberleiter stellt im Solowerk „A Tribute to Harry James“ sein Talent unter Beweis. Ruhig und besinnlich wird es mit „Et in Terra Pax“ des holländischen Komponisten Jan Van der Roost.



) 10 Jahre Kapellmeistertätigkeit kann Sigisbert Mutschlechner heuer feiern. (Foto: Pfarrmusik / Repro „SQ“)

Wer Walt Disneys berühmten Film „Die Schöne und das Biest“ nicht gesehen hat, der wird doch berühmte Melodien aus diesem Film in Toshio Mashimas Arrangement „Beauty and the Beast“ wieder erkennen. Als Marsch hat Sigisbert Mutschlechner „Arromanches“ von Albert Edward Kelly gewählt. Nicht nur fürs Ohr, sondern auch fürs Auge gibt es beim Festkonzert jede Menge Genüsse.

Die Pfarrmusik Olang freut sich auf viele interessierte Konzertbesucher.

) Michaela Grüner, Pfarrmusik Olang



) Glückwunsch dem neuen Jugendleiter

Zum ersten Mal in der jahrzehntelangen Vereinsgeschichte hat mit Philipp Töchterle ein Musikant der Pfarrmusik Olang die Ausbildung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen zum Jugendleiter abgeschlossen.

Philipp Töchterle war einer von 35 Absolventen, die am 24. Februar 2008 das Diplom aus den Händen von Verbandsobmann Pepi Fauster entgegennehmen konnten. Michaela Grüner hat mit dem frisch gebackenen „diplomierten Jugendleiter“ folgendes Interview geführt.

Philipp, herzlichen Glückwunsch zum Ab-

schlussdiplom als Jugendleiter. Seit wann übst du dieses Amt aus und was sind deine Aufgaben bei der Pfarrmusik?

Ich wurde 2006 zum Jugendleiter gewählt. Meine Aufgaben liegen, wie schon mein Titel verrät, in der Jugendarbeit. Die Anwerbung von Kindern und Jugendlichen ist meine

Hauptaufgabe. Leute zu finden ist zwar nicht einfach, aber noch lange nicht das Schwierigste. Schwierig wird es, die jungen Leute über die mehrjährige Ausbildung zu bringen und ihnen den Eintritt in die Kapelle so einfach wie möglich zu gestalten.

Wer oder was hat dich dazu bewogen, das

Seminar des VSM zu besuchen und was hat dir am Kurs am besten gefallen?

Unser Kapellmeister hat mir den Vorschlag gemacht, diesen Kurs zu besuchen. Erst war ich skeptisch, jetzt bin ich aber froh, dass ich mir das angesehen habe. Mir hat die gesamte Ausbildung gut gefallen. Es gab Einblicke in verschiedene Bereiche wie Pressearbeit, Motivation, Zusammenarbeit mit der Musikschule und dem Elternhaus, Spiel in kleinen Gruppen, Grundzüge des Dirigierens usw. Mir hat das Dirigieren am meisten Spaß gemacht. Toll war auch, viele verschiedene Jugendleiter aus verschiedenen Musikkapellen aus ganz Südtirol kennen zu lernen. Oft wurde bis weit nach Mitternacht philosophiert und musiziert.

Wie siehst du die Zukunft der Blasmusik?

Das ist eine schwierige Frage. Die Musikkapellen haben große Konkurrenz von anderen Vereinen, wo man viel schneller zu einem Ziel kommt. Wer sich entscheidet, ein Instrument zu lernen, braucht enormes Durchhaltevermögen, vor allem weil er drei bis vier



) Philipp Töchterle mit seinen Kollegen/-innen beim Jugendleiterkurs (Foto: Pfarrmusik / Repro „SQ“)

Jahre eigentlich keinerlei direkten Kontakt zum Verein hat. Ich werde versuchen, diesen Kontakt mit verschiedenen Aktionen zu knüpfen und vor allem auch zu halten. In keinem Verein ist die Unterstützung durch das Elternhaus so wichtig wie bei einer Musikkapelle. Was mir jetzt noch einfällt ist, dass immer mehr Mädchen am Eintritt in die Kapelle interessiert sind. War die Vergangenheit rein männlich, so ist jetzt seit etwa 15 Jahren deutlich zu spüren, dass die Frauen sehr an Blasmusik interessiert sind.

Was muss ein Kind oder ein Jugendlicher tun, wenn er/sie ein Musikinstrument erlernen möchte, um später in die Pfarrmusik einzutreten?

Die Einschreibungen in die Musikschule laufen noch bis 31. März 2008. Wer sich informieren möchte, kann sich jederzeit unter der Nummer 349/361 65 43 melden. Ich freue mich schon!

) Michaela Grüner

) Kronplatz im Giro-Fieber

26. Mai 2008: Der Giro d'Italia macht am Kronplatz mit einem Einzelzeitfahren halt.



Am 26. Mai 2008 gibt's Radprofis hautnah, denn auch 2008 gastiert der Giro d'Italia im Pustertal. 16. Etappenziel der Italienrundfahrt, die am 10. Mai auf Sizilien ihren Ausgangspunkt hat, ist der 2.275 Meter hohe Kronplatzgipfel.

Nach Überwindung der zwei Hochgebirgs-etappen von Verona auf den Passo Manghen und dem Schlusspanstieg nach Alpe di Pampeago geht es von Arabba über den Passo Pordoi und den Passo di San Pellegrino. Danach folgen Passo Giau und Passo Falzarego, die Bergankunft am Passo Fedaia beschließt die 15. Etappe.

Starke Zeitfahrer sind dann gefragt, gilt es doch die folgenden 13,8 Kilometer gegen die Uhr zurückzulegen. Von St. Vigil in Enneberg geht es auf den 1.789 Meter gelegenen Furekelpass und dann auf den Kronplatz - mit mehreren Abschnitten, die mehr als 20 Prozent Steigung zu bieten haben. Ein fantastisches Rennen, das einzigartige Berg- und Radausblicke verspricht! Die Radroute auf den Kronplatz mit einem umwerfenden Panoramablick ist übrigens den ganzen Sommer geöffnet!

Zum Anlass des Giro d'Italia wird es am 25.05.2008 in Olang das Girofestival geben. Neben einem kulinarischen Fest am Abend,



wird in Zusammenarbeit mit Rent and go und dem ASC Olang ein sportliches Event das Festival abrunden.

) Gabriella Celli

) Vergangenheit fühlen - Gegenwart genießen



Bereits zum 5. Mal: Der Tourismusverein ließ Olang und seine Gäste auch heuer wieder in Nostalgie schwelgen.

Vom 15.02. bis 22.02.2008 hieß es wieder: Tradition hautnah miterleben. Olang hat auch bei der 5. Ausgabe mit nostalgischen Genüssen locken können: Sportarten aus der Vergangenheit, nostalgische Gaumenfreuden aus der Region, historische Bekleidungen.

Besonderes Highlight waren heuer die „Dolomiti-Trachtenschau“ und der nostalgische Festumzug der Vereine im Park von Mitterolang. Historische Trachten aus dem Dolomitenraum wurden präsentiert, diesmal bis über die Grenzen hinaus: Trachten aus Südtirol und der Provinz Belluno sowie aus Österreich wurden an diesem Abend in den Vordergrund gestellt. Elsa Holzer gab in gekonnter Weise viele historisch interessante Informationen zu Trachten und Kleidungsbräuchen, unterstützt von Sohn Klaus als schwungvollem Moderator. Es gab Gelegenheit, Trachten aus dem Oberpustertal, von Osttirol, Cortina, Gröden und Bruneck zu sehen.

Wichtig war die Mitwirkung der Trachtenschneiderinnen Burgi Profanter Innerhofer aus Olang und Frau Christl Feichter aus To-

blach, welche mit viel Engagement die Koordination der Trachtenschau inne hatten. Zudem hatte Liesl Neunhäuserer aus Mitterolang mit viel Enthusiasmus und Freude die Trägerinnen und Träger von Olander und Pusterer Trachten zum Mitmachen animiert.

Der Umzug mit den verschiedenen Trachtengruppen unter Mitwirkung der Musikkapelle Peter Sigmayr und der Dorfkapelle

Olang geriet angesichts der gebotenen Vielfalt zu einem wahren Augenschmaus, der sich durch tolle Ideen und kreative Interpretationen der nostalgischen Zeit auszeichnete. Im Anschluss an den gelungenen und von den zahlreichen Schaulustigen mit viel Applaus bedachten Abend im Park von Mitterolang wurde in „Tolders Musikantenstadt“ noch ordentlich nostalgisch weitergefeiert.

) Gabriella Celli



) Die Hauptverantwortlichen für das Gelingen der Trachtenvorführung (v.l.n.r.): Liesl Neunhäuserer, Sprecherin Elsa Holzer, Peter Paul Agstner, Moderator Klaus Holzer, Christl Feichter, Burgi Innerhofer)



) Auch die alten Festtagsgewänder wurden präsentiert. (Fotos: Tourismusverein / Repro „SQ“)



) Besonders viel Applaus gab es für die Kindergruppen.

) Ereignisreiche Jahre



Tourismusverein Olang: Die Leiterin des Verkehrsbüros hält Rückschau

Seit November 2007 ist das TEAM des Tourist Info Olang in neuer Besetzung. Aufgrund der damit verbundenen personalstrukturellen Maßnahmen und aus gegebenen Anlass durch die Neubesetzung der Stellen im Tourist Info soll eine Aufgabenübersicht der einzelnen Mitarbeiter gegeben sowie kurz auf die Höhepunkte der Chronik 2003-2007 zurückgeblückt werden, welche zusätzlich zum bestehenden Tätigkeitsprogramm durch den Tourismusverein Olang organisiert bzw. durchgeführt werden konnten.

Die Mitarbeiter/-innen

) Gabriella Celli - seit August 2003 im Tourismusverein

Arbeitsbereiche: Personalwesen, Büroorganisation, Finanzen und Controlling, Eventkoordination (Nostalgia Nova, International Choirfestival, Olinger Standlschmaus, Weinleben im Park, Gaumenfreuden, Krapfengemüse, Sommertrainingslager, Jugendfußballcamp, Sonderveranstaltungen), Angebotsentwicklung, Beschwerdemanagement, Koordination Gästeehrungen, Öffentlichkeitsarbeit, Innenmarketing, Strategien und Marketing in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband

E-Mail: gabriella.celli@olang.info

) Theresia Mutschlechner, seit 1991

Arbeitsbereiche: Finanzbuchhaltung, Mahnwesen, Drucksortenmanagement, Koordination Kinderprogramm, Koordination Almfeste, Mitarbeit bei Veranstaltungen wie z.B. Weinleben im Park, Olinger Standlschmaus

Bürozeiten: 8 - 12 Uhr

E-Mail: theresia.mutschlechner@olang.info

) Carmen Schwingshackl, seit November 2007

Arbeitsbereiche: Gästeinformation, Anfragen- und Adressenverwaltung, Mitgliederverwaltung, Datenpflege: Veranstaltungskalender, Übernachtungen-Statistik, TIC-Web, Ansprechpartnerin bei den Veranstaltungen International Choirfestival und Olinger Standlschmaus, Gaumenfreuden im Park
Bürozeiten: 7.30 - 11.30 und 13.30 Uhr - 17.30 Uhr

E-Mail: carmen@olang.info

) Jakob Khuen, seit November 2007

Arbeitsbereiche: Gästeinformation, Anfragen- und Adressenverwaltung, Internet, Datenpflege, Infopoint, Fotoarchiv, Ansprechpartner Veranstaltungen: Fußball-Sommertrainingslager und Nostalgia Nova

Bürozeiten: 8 - 12 und 14 - 18 Uhr

E-Mail: jakob@olang.info

Aus der Chronik der vergangenen Jahre

) 2003

Einführung der PR Arbeit durch ELLA-STUDIO.

) 2004

-) Einführung der Nostalgia Nova
-) Werbeaktion – Galeria Kaufhof in Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Marketinggesellschaft
-) Werbebeitrag zum Giro d'Italia
-) Einführung des Internationalen Chörefestivals auch für Olang
-) Übernahme der Weinkost, Erarbeitung des neuen Konzeptes „Weinleben im Park“
-) Sommertrainingslager Serie A-Mannschaft Brescia Calcio Juli 2004
-) Präsenz beim Weihnachtsmarkt in Brescia Dezember 2004
-) Eigene Homepage des Tourismusverein Olang 2004-2005

) 2005

-) Olinger Werbefilm
-) Anschaffung eines zweiten Info-Points im Gassl
-) Freeheel-Festival Kronplatz, 1. Telemarkfestival auf dem Kronplatz
-) Errichtung eines der größten Nordic Walking Parks Europas: Nature.Fitness. Park Kronplatz-Dolomiti sowie Errichtung der Starttafel Nordic Walking
-) Erweiterung des Frühjahrs- und Herbstangebotes und Betitelung „DolomitiSuper-Summer“
-) Einführung einer neuer Drucksorte „Shoppingführer/Restaurant Olang“:
-) Einführung der neuen Veranstaltung 1. Olinger Krapfenfest in Olang zusammen mit den Olinger Bäuerinnen

) 2006

-) Durchführung des BMW-Drive Tests im Februar 2006:
-) Skimeisterschaften der Industriellen Triveneto im März 2006:
-) Winterstandlschmaus
-) Raiffeisen Fitness
-) Südtirol Classic macht Halt in Olang
-) Werbefahrt zum Alpenverein Witten
-) Überarbeitung Erscheinungsbild des Tourismusvereins Olang

) 2007

-) Alpenverein Witten zu Gast in Olang
-) Erstellung neuer Nordic Walking Karte
-) Umzug des Tourismusvereins ins Parterre des neuen Rathauses
-) Neuer Info-Point
-) Imagekatalog, neues Briefpapier
-) „Gaumenfreuden im Park“ in Zusammenarbeit mit dem HGV
-) Personalwechsel, Neubesetzung des Teams

Außerordentliche Vorhaben 2008

) Sunzine – das Sommermagazin

Das Sommermagazin des Tourismusvereins wird ergänzt um Urlaubspakete und Veranstaltungen in Olang

) AVS-Wegeprojekt, Frühjahr 2008

Auch der Tourismusverein Olang wird sich an der Mitarbeit und an der Umsetzung des Projektes nach Absprache mit dem AVS beteiligen.

) Girofestival am 25.05.2008

Am 26. Mai findet am Kronplatz die Ankunft der 16. Etappe des Giro d'Italia statt. Am Vorabend gibt's in Olang das Girofestival: Kulinarisches Fest am Abend, in Zusammenarbeit mit Rent and go und dem ASC Olang rundet ein sportliches Event das Festival ab.

) Jugendfußballcamp „BLU CAMP“ Juni 2008

Erstmals konnte über den Tourismusverein ein zusätzliches Jugendfußballcamp nach Olang geholt werden. Die jugendlichen Spieler und deren Familienangehörige werden für rund 2-3 Wochen in Olang untergebracht. Das Training wird aller Voraussicht nach in der Sportzone in Niederolang abgehalten.



) Der nostalgische Autofahrertreff „Südtirol Classic“ hat auch in Olang Station gemacht.

) Info-Point am Bahnhof

Die Gäste sollen zukünftig auch im Bahnhofsgelände die wichtigsten Informationen mit auf dem Weg bekommen. Diesbezüglich wird der Tourismusverein einen Bereich mit den entsprechenden Tafeln und Informationen vorsehen.

) Dolomiti-Trachtenschau

Im vergangenen Februar fand erstmalig die Organisation, Koordination und Durchführung eines Dolomiti-Trachtenzugs im Rahmen der Nostalgia Nova statt.

) Pusterbike Frühjahr 2008

Das übergemeindliche Projekt „Beschilderung der Fahrradwege“ wird in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Olang vorangetrieben. Informationstafeln sowie Raststätten sind an geeigneten Punkten vorgesehen.

) Internet

Der eigene Webauftritt des Tourismusvereins besteht seit 4 Jahren. Neben der bereits betriebenen Aktualisierung der Seiten auf www.olang.info soll die Homepage durch eine komplette Überarbeitung dem neuen Erscheinungsbild angepasst werden.

) Gabriella Celli



) Weinleben im Park - die neue Form der traditionsreichen Olinger Weinverkostung (Fotos: Tourismusverein / Repro „SQ“)



) Beispiel für das neue Erscheinungsbild sind auch die neuen Plakate.



) Die Jugend erhebt ihre Stimme

Erstes Jugendforum in Olang: Von Seiten der Jugendlichen kamen viele konkrete Ideen und Wünsche, aber auch Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit. Die Organisatoren zeigten sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen.

Die Gemeinde Olang hat am 3. März die Jugendlichen ihrer Gemeinde zu einem Jugendforum eingeladen, zu einer Art Bürgerversammlung für Jugendliche ab 13 Jahren. Dabei konnten die 32 beteiligten Jugendlichen ihre Gemeinde kritisch unter die Lupe nehmen und ihre Wünsche, Vorstellungen und Anregungen deponieren.

Nach einer Einführung durch die Vorsitzende des Südtiroler Jugendrings Kathia Nocker und das sechsköpfige Moderator/-intenteam konnten sich die Jugendlichen für einen der angebotenen Workshops entscheiden.

Folgende Themenfelder wurde in den Workshops den ganzen Nachmittag lang genau beleuchtet und auf jugendgerechte und spannende Art und Weise erarbeitet: Abendliche Freizeitgestaltung, Mobilität, Freizeitorte und -strukturen und Integration ausländischer Jugendlicher.

Am Abend wurden dann von den Jugendlichen den Gemeindevertretern die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentiert. Bürgermeisterin Annelies Schenk sowie die Gemeinderäte Daniela Lasta, Peter Paul Agstner, Martin Vieider, Georg Untergassmair und Georg Monthaler hörten sich interessiert an, was die Jugendlichen zu sagen hatten. Dabei gab es nicht nur Kritik und Verbesserungsvorschläge von den Jugendlichen, sie erklärten auch, dass sie sich in Olang wohl fühlen und dass sie mit vielen Dingen in ihrer Gemeinde sehr zufrieden sind.

Trotzdem gab es auch einige Bereiche, die ihrer Meinung nach verbessert werden sollten.



) (Foto: Jugenddienst / Repro „SQ“)

Dies wurde den Gemeindevertretern offen und teilweise auch schon mit konkreten Verbesserungsvorschlägen mitgeteilt. So wünschen sie sich zum Beispiel einen „Nightliner“, einen Nachtbus, der sie von abendlichen Besuchen in Bruneck wieder nach Hause bringt, einige Verbesserungen bei den bestehenden Freizeiteinrichtungen und eine Änderung der Öffnungszeiten in den Lokalen.

Auch der Umgang mit ausländischen Jugendlichen und deren Integration soll verbessert werden. Den Jugendlichen, die selbstbewusst Ihre Anliegen vorgebracht haben, war dabei auch durchaus bewusst, dass es in gewissen Situationen nicht ganz einfach ist, eine Lösung zu finden.

Jugendbeirat: „Wir sind dabei“

Nach der Präsentation hatten die Jugendlichen noch die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie in Zukunft in Olang einen Jugendbeirat möchten oder ob sie lieber auf eine andere Art und Weise in das politische Geschehen der Gemeinde eingebunden werden sollten. Sie entschieden sich mit großer Mehrheit für einen Jugendbeirat und einige haben auch schon ihr Interesse bekundet, in diesem Gremium dabei zu sein. Aber auch andere Formen der Beteiligung sollen in Zukunft möglich sein.

Zusammenfassend kann dieser Tag als großer Erfolg angesehen werden und die Jugendlichen haben bewiesen, dass sie ihre Stimme erheben, wenn man ihnen die Möglichkeit dazu gibt.

Folgende Jugendvereine haben neben der Gemeinde Olang, dem Südtiroler Jugendring und dem Jugenddienst Dekanat Bruneck dieses Forum mitgetragen: Jungentreff Olang, SKJ Oberolang, SKJ Nieder-Mitterolang, SKJ Geiselsberg, Jungschar Nieder-/Mitterolang und die Feuerwehrjugend.

Ein ganz großes Lob erhielten die Moderatoren/-innen Kathia, Michi, Edith, Kevin, Hannes, Hans und Felix, die auf gekonnte Art und Weise diesen Tag gemeinsam mit den Jugendlichen zu einem erfreulichen Erlebnis gemacht und auch konkrete, brauchbare Ergebnisse ermöglicht haben.

) Edith Niederbacher
) Jugenddienst Bruneck



) Gibt es in Olang Essstörungen?

Der Jugendtreff Olang beschäftigt sich im laufenden Arbeitsjahr mit der Gesundheit in all ihren Bereichen. Ein Teil davon war der Informationsabend mit Infes, der Fachstelle für Essstörungen aus Bozen.

Nur wenige Teilnehmer fanden den Weg in das Kongresshaus von Olang und die Jugendlichen des Jugendtreffs stellten sich dementsprechend als Veranstalter die Frage, ob es in Olang keine Essstörungen gibt.

Die wenigen Interessierten hörten aber einen sehr interessanten Vortrag von Ivonne Daurú Malsiner. Sie ging nicht in erster Linie auf die Essstörungen ein, sondern nahm die Esskultur in unserem Lande unter die Lupe. Und dabei fällt eben schon auf, dass sich diese in den letzten Jahren und Jahrzehnten massiv verändert hat. Während früher mehr Zeit für das Kochen und das Essen investiert wurde, muss heute alles schnell gehen. Während früher fast nur Wasser oder Milch getrunken wurde, ist heute der Konsum von Softdrinks sehr hoch. Während früher immer gemeinsam mit der ganzen Familie gegessen wurde, essen heute viele alleine. Während früher das Essen einen großen Stellenwert hatte und sich die Leute wirklich damit befasst haben, wird heute zum Beispiel oft vor dem Fernseher gegessen.



) Referentin Ivonne Daurú Malsiner mit den Vorsitzenden des Jugendtreffs (Foto: Jugenddienst / Repro „SQ“)

verlieren. Essstörungen sind keine komischen Angewohnheiten oder Phasen, die schon wieder vergehen, sondern psychische Erkrankungen mit Suchtcharakter. Deshalb müssen Betroffene über lange Zeit und fachmännisch betreut werden.

Dies alles trägt gemeinsam mit dem gängigen Schönheitsideal dazu bei, dass sich Essstörungen leichter entwickeln können. Von Essstörungen spricht man, wenn das Essen als Problemlösung, als Ersatz für nicht gelebte Gefühle, als Konfliktvermeidung, als Machtmittel, als Strafe oder als Trost verwendet wird oder wenn sich die Gedanken ständig um das Essen drehen.

Dabei gibt es drei verschiedene Typen von Essstörungen: Magersucht oder Anorexie, Ess- Brecht- Sucht oder Bulimie und Binge Eating Störungen. Dabei handelt es sich um extreme Essanfälle, bei denen die Betroffenen total den Überblick über die Menge des Essens

Infes, die Fachstelle für Essstörungen, kann eine erste Anlaufstelle bei Problemen in dieser Hinsicht sein. Infes befindet sich in Bozen. Hierhin können sich Betroffene oder Angehörige wenden, wenn sie eine Beratung möchten. Die Mitarbeiter der Fachstelle versuchen dann, die betreffende Person an die geeigneten Fachstellen weiterzuleiten.

Information

Infes – Infostelle für Ess- Störungen,
Sernesistr. 10, 39100 Bozen
Tel: 0471 / 970039, Fax: 0471 / 309248
E-Mail: info@infes.it
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag
8.30 - 12.20 Uhr und 14.30 - 16.30 Uhr.

) Jugenddienst Bruneck

) Jugenddienst: Neuer Vorstand, neue Ideen

Der Jugenddienst Dekanat Bruneck ist nun in seinem neuen Sitz im Hannes-Müller-Haus Nähe Pfarrhaus Bruneck, übersiedelt. Vorwiegend Jungschar- Ministranten- und Jugendgruppen nutzen das Angebot der Einrichtung. Bücher, Tischspiele, Unterlagen für Messfeiern aber auch technische Geräte werden verliehen.

Auch in seiner Rechtsform hat sich der Jugenddienst geöffnet. Vereine, Organisationen und Gemeinden können nun dem Ju-

genddienst beitreten. Gemeinsam werden in der Jahresversammlung das Tätigkeitsprogramm beschlossen und neue Akzente gesetzt. Alle drei Jahre wird der siebenköpfige Vorstand gewählt. Er wurde heuer bei der Vollversammlung wiederum neu bestimmt. Unterstützung erhält das oberste Gremium des Jugenddienstes vom Dekan von Bruneck, der von Amts wegen im Vorstand mitarbeitet.

In der konstituierenden Sitzung hat der neue Vorstand einstimmig Michael Bach-

mann als Vorsitzenden bestätigt. Auch Reinhard Kammerer hat das Amt als Vizevorsitzender erneut angenommen. Das neue Gremium hat bereits erste Entscheidungen getroffen. So ist Hartmut Bacher, Vertreter der Pfadfinder, in den Vorstand kooptiert worden. Die Open-Air-Messe wird voraussichtlich am 6. Juni auf dem Schlossberg stattfinden und im Herbst wird eine mehrtägige Fahrt nach Berlin für Ehrenamtliche organisiert.

) Jugenddienst Bruneck



) Eine Wahl, die das Leben ändert

Dein Leben und das der Anderen können durch Mitmachen beim freiwilligen Zivildienst schöner werden.

Kürzlich nutzten Maturanten der Handelsoberschule und des Pädagogischen Gymnasiums das Angebot, Informationen zum freiwilligen Zivildienst zu erhalten. Unter anderem waren auch Oberschüler von Olang dabei.

Interessant klangen die Möglichkeiten von Marcella Pacher, Leiterin des Landesamtes für Zivildienst, allemal. So gab es Freiwillige, die diesen einjährigen Dienst auch mit einem Studium verbunden haben. Sowohl im Inland als auch im Ausland werden Zivildienstprojekte angeboten. Sie sind unter der Internetseite www.serviziocivile.it abrufbar.

Der monatliche Grundlohn eines weiblichen oder männlichen Freiwilligen beträgt 433 Euro. Er erhöht sich bei einem Auslandszivildienst. Wer in Südtirol oder im restlichen Italien als Zivildienstler arbeitet und einen Zweisprachigkeitsnachweis hat, erhält ebenfalls eine Zulage. Viele Organisationen bieten zudem Unterkunft und Verpflegung an.

Dass Geld allerdings nicht alles ist, konnten die zwei anwesenden Zivildienstlerinnen vom Weißen Kreuz und Verein für Kinderspielplätze und Erholung (VKE) bestätigen. Die Entscheidung, ein Jahr lang in die Rolle des Zivildienstlers zu schlüpfen, hat ihnen Einblicke in eine andere Arbeitswelt ermöglicht und neue Freundschaften gebracht. Sie nutzen diese Zeit zudem als Orientierung, um ihren weiteren Lebensweg zu planen.

Wenn du Fragen hast oder weitere Informationen haben möchtest, dann melde dich

) Sternsinger unterwegs

Auch heuer wieder waren in den Pfarreien Oberolang und Geiselsberg die Sternsinger in Aktion. Wieder haben sich Jugendliche freiwillig gemeldet, die Häuser und Familien unserer Pfarreien zu besuchen und die Botschaft der Geburt Christi zu verkünden.

Der Erlös kann sich durchaus sehen lassen. In beiden Pfarreien wurden insgesamt 7.163,48 Euro für ein Kinderprojekt im Sudan gesammelt. Damit wurde auch ein großes Zeichen der Solidarität mit Menschen gesetzt, die ums tägliche Überleben kämpfen und die auch ein Auftrag an unsere Zeit ist, sich für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen.

) *Andrea Pallhuber*
) *Jugenddienst Bruneck*



) Die Oberolanger...

) ... und die Geiselsberger Sternsinger 2008 (Fotos: Jugenddienst / Repro „SQ“)



im Landesamt oder beim Jugenddienst Dekanat Bruneck. Vielleicht kommst auch du zur Entscheidung, dein Leben zu verändern.

Information

Internet: www.serviziocivile.it

) *Gerd Steger*
) *Jugenddienst Bruneck*

) Nächste Aktionen des Jugendtreff-Projektes



Das Jahresthema des Jugendtreffs geht weiter und es stehen wieder einige interessante Aktionen auf dem Programm:

) Lehrgang zum Thema Entspannung und Stressbewältigung

Willst du ein wenig Zeit für dich haben, dich entspannen und dich von den Alltagsmühen erholen? Dann möchten wir dich einladen, gemeinsam mit uns einige Entspannungsübungen auszuprobieren. Entspannung heißt abschalten, sich vom normalen Alltagstrubel ausklinken, sich zurück lehnen und eine „feine“ Zeit haben.

Bei ruhigen und bewegten Übungen lenken wir die Aufmerksamkeit auf unsere Atmung, unseren Körper und vor allem auf unser Wohlbefinden. Wir probieren einfache Entspannungsübungen aus, die wir auch daheim weiterführen können. Sollte es das Wetter erlauben, werden wir einen Abend auch im Freien verbringen, unter dem Motto „Die Natur als Quelle der Entspannung“.

Termine: Dienstag, 08. April, Dienstag, 15. April und Dienstag, 22. April 2008 jeweils um 19.30 Uhr im Jugendtreff Olting

Referent: Georg Pardeller, Völs am Schlern; Freizeitpädagoge mit Schwerpunkt „Naturarbeit“, Wanderführer, Besuch des Lehrgangs „was uns entspannt“

Anmeldung: bis Samstag, 06. April 2008 im Jugenddienst Dekanat Bruneck, Mühlgassee 4b, Bruneck, Tel. 0474 / 41 02 42, E-Mail: jugenddienst.bruneck@rolmail.net

Unkostenbeitrag: 30,00 Euro für alle 3 Treffen.

) Wie überwinde ich meinen inneren Schweinehund?

Du weißt genau, dass du etwas für deine Fitness tun müsstest. Doch dann bellt dein innerer Schweinehund und du fällst prompt zurück aufs Sofa. Der Geist ist willig, aber das Fleisch leider schwach!

Warum, verflüxt noch mal, ist es so schwer, gute Fitness-Vorsätze in die Tat umzusetzen? Heute hast du dir doch fest vorgenommen, endlich mal wieder zu sporteln. Die Joggingrunde steht fest, die Turnschuhe sind schon geschnürt. Doch urplötzlich meldet sich ein alter Bekannter: dein innerer Schweinehund. Er hält dir vor, wie kalt und nass es draußen doch ist und wie schön gemütlich dagegen das warme Wohnzimmer wäre - und überhaupt ist doch morgen auch noch ein Tag. Schon sind alle guten Vorsätze im Nu vergessen: faulenzten und fernsehen statt schwitzen und schnaufen.

Doch man kann den inneren Schweinehund besiegen und wir haben die Tipps dazu!

Termin: Mittwoch, 26 März 2008 um 19.30 Uhr im Kongresshaus Olting

Referent: Valentin Piffrader, St. Georgen, Erlebnispädagoge, Supervisor.

) Jugenddienst Bruneck
) Edith Niederbacher



) (Foto: Jugenddienst / Repro „SQ“)





) Auch kontroverse Themen angehen

Eva Klotz besuchte das Jugendbezirksteam.

Dem Jugendbezirksteam Bruneck gehören alle SKJ- Gruppen, Jugendtreffs, Pfadfindergruppen und Kolpingjugendgruppen aus dem Einzugsgebiet des Jugenddienstes Dekanat Bruneck an. Diese treffen sich alle zwei Monate in einem Jugendraum und befassen sich mit Themen, die den Jugendlichen wichtig sind und die sie sich selber aussuchen.

Am 30. Jänner fand das Treffen im Jugendraum von Antholz Niedertal statt und als Referentin war Eva Klotz anwesend. Sie gab den Jugendlichen zum Thema „Schleichende Italianisierung“ einen kurzen Einblick, danach stand sie für Fragen zur Verfügung. Klotz stellte die Frage, ob die Südtiroler wirklich in einem Land leben wollen, in dem sich die jeweiligen Regierenden die Gesetze so gestalten, dass sie selber nicht belangt werden können. So hat laut der Landtagsabgeordneten Silvio Berlusconi sich die Gesetze so gemacht, dass er nicht verfolgt werden kann, während jeder Bürger bestraft wird, wenn er falsche Angaben macht.

Klotz sieht eine zunehmende Gefahr für die Südtiroler Bevölkerung. „Wenn wir nicht aufpassen, wird es uns ergehen wie dem Trentino und die deutsche Sprache wird langsam ganz verschwinden.“ Sie sieht bereits jetzt eine deutliche Verschlechterung bei der



) (Foto: Jugenddienst / Repro „SQ“)

Kenntnis der deutschen Hochsprache. Und der Umstand, dass Gesetzestexte, Versicherungen usw. nur in italienischer Sprache vorliegen, sei ein deutlicher Hinweis auf die schleichende Italianisierung. Die italienischsprachigen Parteien täten laut Klotz alles, um die Südtiroler Identität zu schwächen. So solle beim Gesetz zum Bildungsbereich jeglicher Bezug zum Land Tirol gestrichen werden.

Die Referentin erläuterte den Jugendlichen dann noch den Gesetzesentwurf, den Francesco Cossiga eingebracht habe und der darauf abgezielte, dass die Südtiroler zwischen vier Möglichkeiten wählen können: Verbleib bei Italien, Eigenständigkeit, Rückführung zu Österreich oder Angliederung an Deutschland. Klotz kann nicht verstehen, warum die

SVP diesen Entwurf nicht angenommen hat, denn das wäre laut ihr eine einmalige Chance gewesen. Aber das zeige wieder einmal, dass die SVP an der momentanen Situation nichts verändern will.

Die Jugendlichen möchten dann von Eva Klotz wissen, ob Südtirol als eigenständiger Staat wirklich überlebensfähig wäre, was diese mit einem entschiedenen Ja beantwortete. In der Diskussion wurde klar, dass sich die Jugendlichen eine Wiederangliederung an Österreich eher nicht vorstellen könnten, es käme für die meisten nur die Eigenständigkeit in Frage. Klotz sah auch keine Gefahr für eine Eskalation, wenn Südtirol wirklich selbstständig werden sollte, da die Südtiroler friedliche Leute seien und man den Italienern ja nichts Böses wolle. „Aber für mich ist die Sorge größer, was aus uns Südtirolern in Italien wird, als was mit den Italienern in Südtirol wird,“ so Klotz.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Meinungen der Jugendlichen zu den Aussagen der Politikerin auseinander gingen. Dieser Abend hat aber dazu beigetragen, dass sich die Jugendlichen mit diesem Thema beschäftigen, was an der Diskussion ersichtlich wurde, die auch danach noch weiterging.

) Jugenddienst Bruneck
) Edith Niederbacher

) Gebetsnacht der Olinger Jungschargruppen



Auch in Olang trafen sich am 16. Februar abends die Jungschargruppen anlässlich der Gebetsnacht, die landesweit von der Katholischen Jungschar passend zum Jahresthema „Lieber Gott! Post für dich“ ausgerufen wurde.

Das Außergewöhnliche an der ganzen Ak-

tion war die gemeinsame Beteiligung der Kinder aller drei Olinger Pfarreien: Geiselsberg, Oberolang und Niederolang. Diese zogen mit Laternen aus drei verschiedenen Richtungen in die Kirche von Mitterolang ein. Die Jungscharleiterinnen hatten mit Hilfe von Diakon Rüdiger Weinstrauch und Andrea Pallhuber vom Jugenddienst Bruneck

eine abwechslungsreiche besinnliche Feierstunde vorbereitet.

Anfängliche Zweifel einiger Kinder „Müssen wir da eine ganze Nacht lang beten?“ oder „Beten? Das ist ja immer das gleiche!“ wurden bald ausgeräumt. Jungscharkinder und Erwachsene genossen Bilder und Kerzen-

licht, die Geschichte und den Lichtertanz, und vor allem auch die meditativen Überlegungen zu Bitten aus dem „Vater unser“: „Dein Reich komme“ und „Unser tägliches Brot gib uns heute“.

Die Wichtigkeit dieser gemeinsamen Aktion, die Pflege des Miteinander sei ja ein Teil des Jungschargedankens, wies die Pfarrverantwortliche Theresia Neunhäuserer bereits zu Beginn in der Begrüßung hin. Auch Pfarrer Philipp Peintner verfolgte alles mit großem Interesse und Pfarrer Michael Bachmann schaute noch kurz vorbei.

Beim abschließenden Umtrunk vor der Kirche mit Tee und Panettone ließ man den Abend gemütlich ausklingen.

) Theresia Neunhäuserer) (Foto: Jungchar / Repro „SQ“)



) „Damit aus Worten Taten werden“



Jungscharaufnahme in Niederolang

Die Katholische Mädchenjungchar in Nieder-/Mitterolang hat wieder Nachwuchs bekommen. Kürzlich wurden bei einem feierlichen Gottesdienst weitere Kinder von Pfarrer Philipp in ihre Reihen aufgenommen.

Das dafür gewählte Thema „Damit aus Worten Taten werden“ ergab sich aus drei Überlegungen: Einmal stand in den vergangenen Sonntagen, Mediensonntag und Bibelsonntag, das Wort im Mittelpunkt, zum Zweiten war im Sonntagsevangelium von der Berufung der ersten Jünger die Rede und drittens ist die Aufnahme in die Jungchar auch ein Versprechen, sich aktiv in diese Gemeinschaft einzubringen.

Jugendseelsorger Michael Bachmann ging in seiner Predigt vor allem auf die Worte Jesu ein: „Kommt her! Folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen!“ Er forderte dazu auf, Worte in Taten umzusetzen, nicht nur zu reden, sondern eben zu handeln.



) (Foto: Jungchar / Repro „SQ“)

Vor dem Altar waren für das Tun der Jungchar Symbole hingestellt worden und zwar ihre vier Säulen betreffend: Jungchar ist Raum für Kinder, Lobby für Kinder, Hilfe, getragen von Kindern und Kirche mit Kindern. Genau das sollten der Ball, das Mikrofon, die Sternsingerkrone und das Modell der Niederolanger Pfarrkirche darstellen.

Dieser Tag war, wie immer, dann ganz den Jungscharkindern gewidmet. Am Nachmittag ging's auf den Eislaufplatz und abends waren alle zum Pizzaessen eingeladen.

) Pfarrverantwortliche Theresia Rienzner Neunhäuserer

) Jungchar Geiselsberg organisiert Weihnachtsmarkt



Am 16. Dezember 2007 organisierte die Jungchar Geiselsberg einen Weihnachtsmarkt der besonderen Art. Schon Wochen vorher bereiteten sich die Kinder mit Begeisterung auf den Weihnachtsmarkt vor und bastelten wie wild drauflos.

Von Sternen, Weihnachtsschmuck, Filzkugeln, Karten, Weihnachtsdekoration, Engeln und auch Krippen war alles zu sehn. Mit Stolz konnten sie auf die geleistete Arbeit zurückblicken und als Dankeschön gab es für alle danach einen unvergesslichen Nachmittag auf der Rotwandwiese mit anschließender Rennböcklabfahrt.

Vom Reinerlös wurde ein Teil für Kinder in Not gespendet. Ein Dankeschön für die freiwillige Unterstützung von Kathrin und Heidi von der Behindertenwerkstatt sowie dem „Hinterplun Sepp“.

Damit nicht genug, am 20. Dezember wur-



) (Foto: Jungchar / Repro „SQ“)

de von Pfarrer Michael eine Rorate für die Kinder zelebriert. Die Kinder führten ein Hirtenspiel vor und Ulli Schnarf erzählte dazu.

Pfarrer Michael und die Kinder waren sichtlich begeistert.

) Annelies Pineider, JS Geiselsberg

) Ministranten rodeln

Am Rosenmontag, den 4. Februar war es wieder soweit: Viele Minis der Pfarre Nieder-Mitterolang trafen sich in Oberolang auf dem Brunstweg zum gemeinsamen Rodeln. Auch Herr Pfarrer Philipp, die Minileiter und einige Eltern waren mit dabei.

Mit 16 Quizfragen entlang des Weges konnten die Minis ihr Wissen wieder unter Beweis stellen und sich während des Hinaufgehens untereinander beraten. Umso schneller waren sie am ausgemachten Abfahrtsort angelangt, wo sie mit einem warmen Tee belohnt wurden. Nach einer kurzen Pause waren alle bereit zum Starten und fuhren mit der Rodel oder dem Rennböckl bergab.

Der nächste Zwischenstopp war der Jugendtreff in Mitterolang. Dort erwartete alle



) (Foto: Repro „SQ“)

eine gute Jause und der Film „Charlie und die Schokoladenfabrik“. Auch Diakon Rüdiger Weinstrauch besuchte die Minis und erklärte ihnen den Fastenkalender, den jeder Ministrant zusammen mit einem „Mininfo“-Heft dann mitbekam. Nach dem Pizzaessen,

dem gemeinsamen Besprechen der Quizfragen und einigen Tischfußball-Spielrunden war der gelungene Nachmittag zu Ende und die Minis konnten wieder wohlbehalten und munter nach Hause entlassen werden.

) Veronika Lahner



) Auf den Spuren der Jakobspilger

Ausstellung und Vortrag zum Jakobsweg „Immer ruhigen Fußes“



) Interessierte Zuhörer verfolgten die Ausführungen zum Jakobsweg. (Fotos: Bibliothek / Repro „SQ“)

Unter diesem Motto fand in der Zeit vom 2. bis zum 11. Jänner in der Bibliothek eine Ausstellung mit Büchern und Informationsmaterial statt. Ziel dieser Aktion war es, das Interesse und Teilabschnitte des Südtiroler Jakobsweges einem größeren Publikum bekannt zu machen. Sowie auch Hintergrundinformationen rund um den Jakobsweg zu vermitteln.

Am 11. Jänner war Herbert Weissteiner, Pilgerbegleiter, Natur- und Landschaftsführer in der Bibliothek. Anhand von Bildern hat er die Ursprünge des Jakobsweges, seine Weiterentwicklung im Laufe der Jahrhunderte und die Pilgerwege quer durch Europa erläutert und gezeigt. Sehr eindrucksvoll ist natürlich das Ziel des Jakobsweges, Santiago de Compostela.

Der Südtiroler Jakobsweg, der ja genau durch Olang verläuft, ist vielen noch relativ unbekannt. So konnte uns Herr Weissteiner sehr eindrucksvoll Bilder und Teilabschnitte

des Südtiroler Jakobsweges vorstellen.

Wir möchten jetzt schon auf eine Tagespilgerwanderung in Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinderäten am 25.07.2008 mit Herrn Weissteiner hinweisen. Von der Ägidiuskirche werden wir auf der Sonnenseite des Pustertales die historischen Jakobskirchen von Nasen und Dietenheim besuchen. Nähere Informationen folgen in den nächsten Ausgaben der SCHWEFELQUELLE oder in der Bibliothek.

) Elke Pichler



) Kinomonat

) Für Kleinkinder

Donnerstag, 27. März 2008 um 15.00 Uhr im Kongresshaus von Olang
Bilderbuchkino und Mitmachgeschichte

) Für Kinder ab 6 Jahren

Freitag, 28. März 2008 um 16.00 Uhr im Kongresshaus von Olang
Zwei kleine Helden

Charmanter, lustiger Kinderfilm aus Schweden über die Freundschaft eines zehnjährigen Fußballfans zu seiner libanesischen Klassenkameradin.

Mittwoch, 09. April 2008 um 16.00 im Kongresshaus von Olang
Kinderfilm

Wird noch bekannt gegeben

) Für Jugendliche und Erwachsene

Dienstag, 01.04.08 um 20.00 Uhr im Kongresshaus von Olang
Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran

Mit der universellen Geschichte um die unkonventionelle Freundschaft zwischen einem 13-jährigen Juden und einem alten Araber schuf Francois Dupeyron ein cineastisches Meisterwerk und gleichzeitig ein warmherziges Plädoyer für Völkerverständigung und Antirassismus. Zum Gelingen dieser hinreißenden Bestseller-Verfilmung trägt vor allem Kinolegende Omar Sharif bei, der dafür mit einem Cèsar belohnt wurde.

Donnerstag, 03.04.08 um 20.00 Uhr
im Kongresshaus von Olang

Die Kinder des Monsieur Mathieu

Dieser Film gehört zu den erfolgreichsten französischen Filmen der vergangenen Jahre. Schnörkellos, direkt und aufrichtig wird hier auf altmodisch-konventionelle Weise die warmherzige Story eines Idealisten, der Kinder Augen zum Leuchten bringt, erzählt. Der arbeitslose Musiker Clément Mathieu tritt eine Anstellung als Hilfslehrer in einem Internat für schwer erziehbare Jungen an. Von den rigiden Methoden seiner Kollegen angewidert, versucht der neue Erzieher frischen Wind in den tristen Schulalltag zu bringen. Tatsächlich gelingt es Clément, seine Zöglinge mit Hilfe der Musik aus deren Verslossenheit zu locken. Wunderbar!!

Damit sich wirklich Kinoflair einstellt, gibt's Popcorn und Getränke zu kaufen.

Bibliothek und Elternkindzentrum Olang laden herzlich ein!

) Doris Grüner

) Sophia ist eine Vielleserin

Die 9 Jahre alte Sophia Steiner aus Niederolang ist Olang's fleißigste Leserin. Kein Bibliotheksbenutzer hat 2007 mehr Bücher, Hörbücher und CDs ausgeliehen: insgesamt 530 Medien.

Sophia ist damit „Leserin des Jahres“ und erhielt als Anerkennung dafür ein kleines Geschenk. Platz zwei der Medienstars 2007 belegt der 8jährige Oberolanger Tobias Monthaler, Platz 3 die 7jährige Niederolangerin Carolin Brunner.

) Doris Grüner



) Sophia Steiner, die Leserin des Jahres

) Heimatbühne: Neues Lustspiel

Die Heimatbühne Olang hat bei der jährlichen Vollversammlung einen neuen Ausschuss gewählt. Unter dem neuen Obmann

Egon Aschbacher und dem langjährigen geschätzten Spielleiter Bernhard Sagmeister versuchen die Spieler weiterhin den Theaterfreunden viel Spaß und Unterhaltung zu bereiten.

Mit den Vorbereitungen dazu ist wieder bereits begonnen worden. Die Proben für die diesjährige Theateraufführung sind voll im Gange:

) „Alles in Ordnung“

Lustspiel in drei Akten von Maximilian Vitis

Premiere: Freitag 11. April 2008

Weitere Aufführungen:

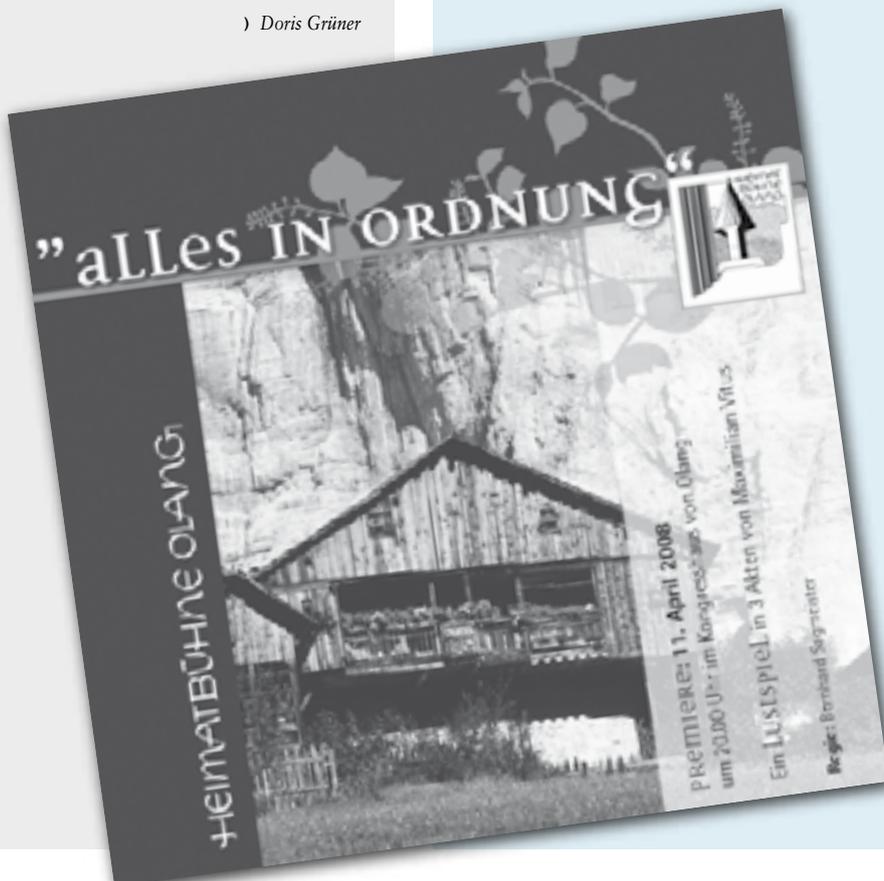
Sonntag 13. April 2008 um 15.00 und um 20.00 Uhr

Mittwoch 16. April 2008 um 20.00 Uhr

Samstag 19. April 2008 um 20.00 Uhr

Die Heimatbühne Olang freut sich auf euer Kommen!

) Schriftführerin Manuela Beikircher





) Hansi-Dorfner-Fußballcamp

2.Auflage - vom 25. bis 29.08.2008 in Olang

Nach dem tollen Erfolg im vergangenen Jahr hat sich der ASC Olang entschlossen, auch heuer wiederum ein Hansi-Dorfner-Fußballcamp durchzuführen. Das Fußballcamp ist gedacht für alle interessierten jungen Fußballer zwischen 8 und 14 Jahren.

Der Beitrag für fünf Tage Fußball total beträgt heuer 150 Euro und ist vor Beginn des Fußballcamps zu entrichten. Weitere Details werden noch mitgeteilt. Im Beitrag sind folgende Leistungen enthalten:

-qualifizierte Betreuung in der Zeit von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr mit jeweils einem Trainer pro 10 Jugendlichen

-) komplette Trainingsausrüstung von JAKO mit Trainingsanzug, Hose, Trikot und Stutzen
-) hochwertiger Fußball
-) täglich 2 Trainingseinheiten zur Verbesserung der Technik und Taktik
-) täglich warmes Mittagessen
-) abwechslungsreiches Mittagsprogramm
-) Trinkflasche und kostenlose Fitnessgetränke während des Trainings
-) verschiedene Wettbewerbe (gelbes Trikot, Technikparcours, Elfmeterkönig)
-) Mini-EM-Turnier

) Urkunde mit Erinnerungsfoto und Abnahme des Technik-Abzeichens - und Verschiedenes mehr.

Der Beitrag beträgt normalerweise 199 Euro, aber er kann aufgrund der Unterstützung einiger Sponsoren erheblich reduziert werden.

Deswegen nutze auch du diese Gelegenheit und melde dich innerhalb 31.03.08 mittels Anmeldeschein an. Die Anmeldung ist verbindlich.

Anmeldungen bis 31.03.08 bei:

Klaus Schnarf	348 / 760 17 77
Werner Urthaler	349 / 194 56 28
Günther Pörnbacher	335 / 124 85 17
Helmuth Lasta	348 / 472 17 94

) ASC Olang
) Schnarf Klaus

) Abfallregister: Alte Register nicht mehr verwendbar

Neuerung: Vidimierungspflicht bei der Handelskammer Bozen

Die letzten gesetzlichen Änderungen im Umweltbereich haben die Pflicht zur Vidimierung des Abfallregisters wieder eingeführt. Ab dem 13. Februar 2008 dürfen Abfallregister, die nicht vidimiert sind, nicht weiter verwendet werden.

Das Landesgesetz Nr. 04/2006 zur Abfallbewirtschaftung sieht vor, dass Unternehmen, die gewerbsmäßig Abfälle verwerten oder beseitigen, sammeln und befördern, Händler und Vermittler von Abfällen, mit oder ohne deren Lagerung sowie Erzeuger und Besitzer von gefährlichen Abfällen zur Führung eines Abfallregisters verpflichtet sind, das Informationen über die Menge und die Art der produzierten, beförderten, verwerteten, entsorgten und vermittelten Abfälle enthält.

Mit dem gesetzesvertretenden Dekret Nr. 4 vom 16. Januar 2008 wurde das nationale Dekret Nr. 152/2006 über die Bestimmungen im Umweltbereich abgeändert. Es wurde vorgesehen, dass das Abfallregister nummeriert und von der Handelskammer Bozen vidimiert werden muss.

Ab dem 13. Februar 2008 dürfen die bisher von den Unternehmen geführten Abfallregister, die nicht nummeriert und vidimiert sind, nicht mehr verwendet werden. Die betroffenen Unternehmen müssen ein neues Register bei der Handelskammer Bozen nummerieren und vidimieren lassen.

Das Abfallregister kann in elektronischer oder Papierform geführt werden, wobei die einzelnen Registrierungen auf Endlosformu-



) (Foto: Handelskammer / Repro „SQ“)

laren oder Einzelblättern gedruckt werden müssen.

Zuständig für die Vidimierung der Register ist der Schalter für Vidimierungen der Handelskammer Bozen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen der Schalter für Vidimierungen der Handelskammer Bozen, Tel. 0471 945 630, die Außenstellen in Bruneck, Brixen, Meran und Schlanders sowie der Bereich Umweltschutz der Handelskammer zur Verfügung, Tel. 0471 945 659 oder 0471 945 525, E-Mail umwelt@handelskammer.bz.it.

) Verena Paulmichl
) Handelskammer Bozen

) Wenn Kinder nicht hören

Sommerprogramm und neue Internetseite des Elternverbandes hörgeschädigter Kinder

Hörprobleme kann man zwar nicht sehen, trotzdem bekommen Besucher/innen der neuen Internetseite www.ehk.it des Elternverbandes hörgeschädigter Kinder (EhK) einen guten Einblick in die Problematik der nicht gut hörenden Kinder.

Der Elternverband hat heuer auch wieder ein umfangreiches Sommerprogramm ausgearbeitet. Es beinhaltet Musik- und Sprachwochen in den Räumen der Wohngemeinschaft, in der Latemarstr. 8, Bozen, für Grundschüler/innen (vom 21. bis 25. Juli) und für Mittel-, Ober- und Berufsschüler/innen (vom 7. bis 11. Juli).

Im Zummüllerhof in Natz bei Brixen findet hingegen die Familienbildungswoche für Familien mit Klein- und Kindergartenkindern vom 28. Juli bis 1. August statt. Info: Tel. 0471 974431, info@ehk.it

) Newsletter „Soziales in Südtirol“

) Handelskammer Bozen warnt: „Achtung vor Euro Business Guide“

In diesen Tagen zirkuliert ein E-Mail in englischer Sprache, das dazu auffordert, ein Formular zur Aktualisierung der eigenen Firmendaten im Register der europäischen Unternehmen „Euro Business Guide“ auszufüllen. Der Text ist so formuliert, dass der Eindruck erweckt wird, die Registrierung sei gratis. Die Handelskammer Bozen warnt allerdings vor diesen irreführenden Einzahlungs- und Registrieraufforderungen und rät: Lesen Sie das Kleingedruckte!

Es gibt zahlreiche Organisationen und Unternehmen, die fortlaufend die Südtiroler Unternehmen mit der Aufforderung anschreiben, die eigenen Firmendaten, die in irgendwelchen Datenbanken und Registern gespeichert sind, gratis zu aktualisieren. Dazu ist das Ausfüllen und Versenden eines Formulars notwendig. Die letzte Initiative dieser Art ist jene der „Euro Business Guide“.

In den vergangenen Tagen landete eine Registrierungsaufforderung in den elektronischen Postfächern der Südtiroler Unternehmen. Das System, nach dem vorgegangen wird, ist immer dasselbe: Die Möglichkeit einer kostenlosen Aktualisierung der eigenen Firmendaten wird in Aussicht gestellt. Allerdings beinhaltet die Rücksendung des Formulars die Unterzeichnung eines jährlichen Vertrags für 990 Euro, der sich automatisch von Jahr zu Jahr erneuert.

„Nur im klein geschriebenen Text wird der Unterzeichner des Formulars darüber informiert, dass er eine jährliche Gebühr für die Eintragung bezahlen muss. Diese Methoden sind am Rande der Legalität, aus diesem Grund raten wir, den gesamten Text durchzulesen, bevor man die eigene Unterschrift auf ein Dokument setzt und damit das Angebot annimmt“, informiert Ivo Morelato von der Handelskammer Bozen.



Wenn der Unternehmer das Dokument trotzdem irrtümlicherweise unterzeichnet hat, dann sollte er sofort den Vertrag kündigen, damit er wenigstens die Kündigungsfrist einhält, und anschließend seinen Rechtsanwalt informieren.

Im Falle von „Euro Business Guide“ fehlt zudem die Angabe des Datenschutzhinweises. Es besteht die Möglichkeit, sich bei der italienischen Datenschutzbehörde zu informieren, wie man seine personenbezogenen Daten schützen kann.

Information

Handelskammer Bozen, Ansprechpartner Ivo Morelato, Tel. 0471 94 56 29
E-Mail: morelato@handelskammer.bz.it
Internet: www.handelskammer.bz.it/
Marktregelung / Irreführende Werbung.

) Verena Paulmichl
) Handelskammer Bozen



) Vorsicht: Das Kleingedruckte lesen! (Foto: Handelskammer / Repro „SQ“)



) Neue Mitarbeiter

) Buchhaltung

Seit 16. Juli 2007 ist Herbert Innerhofer aus Mitterolang Mitarbeiter in der Gemeinde Olang. Er ist in der Buchhaltung, einem sehr komplexen und verantwortungsvollen Bereich der Gemeinde, tätig. Vorher war er 14 Jahre lang bei der Firma Oberlechner & Messner beschäftigt. Wir wünschen dem neuen Mitarbeiter alles Gute und viel Freude bei seiner Arbeit.



) (Foto: „SQ“/rb)

) Kindergartenköchin und Praktikant

Nach dem Ausscheiden der Kindergartenköchin von Mitterolang Gerda Lasta wurde an ihrer Stelle Frau Elisabeth Brunner-Urthaler mit einem zeitlich begrenzten Auftrag in den Dienst der Gemeinde aufgenommen. Die Kindergartenkinder haben ihre



„Köchin Lissi“ bereits ins Herz geschlossen. Auch die Gemeindeverwaltung wünscht ihr viel Freude und Genugtuung bei der Arbeit.

Ihr zur Seite steht für einige Monate Haymo Töchterle aus Oberolang. Haymo absolviert im Rahmen eines Berufsfindungskurses für Schüler mit besonderen Ausbildungsbedürfnissen sein Praktikum in der Küche des Kindergartens Mitterolang. Dadurch hat er die Möglichkeit, Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen und seine Fähigkeiten zu entfalten. Haymo bringt sich recht engagiert ein und wird von der Köchin mit großen Einfühlungsvermögen begleitet. Wir wünschen ihm, dass ihm dieses Praktikum eine Entscheidungshilfe für seinen weiteren beruflichen Werdegang bietet.

) Bürgermeisterin Annelies Schenk



) Gemeindearbeiter bildet sich weiter

Erfolgreich abgeschlossen hat Robert Brunner den Grundkurs für Wasserwärter, den der Südtiroler Gemeindenverband in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Gewässernutzung vom 3. bis 18.12.2007 abgehalten hat. Das breit gefächerte Programm des Kurses beinhaltete Themen wie Aufgaben und Ziele der Trinkwasserversorgung, Werkstoffkunde, Wasserrecht, Chemie und Mikrobiologie des Wassers, Hygienebestimmungen und Wasserschutzgebiete.



Um das Gelernte praxisnah zu erleben, stand neben dem theoretischen

) (Foto: Gemeinde / Repro „SQ“)

Teil der Ausbildung auch ein praktischer Teil mit einer Besichtigung der Trinkwasseranlagen der Gemeinde Eppan auf dem Programm. Geplant sind in Zukunft auch periodische Treffen der Wasserwärter mit dem Amt für Gewässernutzung um den Informationsaustausch zu fördern.

Eine gute und fachkundige Wartung der Trinkwasserleitungen ist für die Gemeinde von größter Wichtigkeit, wozu auch die entsprechende Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter beiträgt.

) Bürgermeisterin Annelies Schenk

) Jahrgang 1968

Anlässlich unseres runden Geburtstages möchten wir uns dem Bittgang nach Enneberg am 17. Mai 2008 anschließen. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Beteiligung.

) Elke Pichler

) für den Olander Jahrgang 1968





) Wir gratulieren

-) **94 Jahre vollendet**
Mathilde Holzer, Mitterolang am 11.03.
-) **89 Jahre vollendet**
Mathilde Prenn Wwe. Wolfsgruber,
Oberolang am 29.03.
-) **86 Jahre vollendet**
Maria Niederwolfsgruber verh. Hainz,
Niederolang am 04.04.
-) **85 Jahre vollenden**
Josef Elzenbaumer, Niederolang am 09.03.
Ernst Pörnbacher, Mitterolang am 20.03.
Johann Mutschlechner, Niederolang am 02.04.
-) **84 Jahre vollenden**
Hilda Monthaler Wwe. Egger, Oberolang am 07.03.
Ernst Mayr, Niederolang am 25.03.
Johann Mairhofer, Mitterolang am 26.04.
-) **82 Jahre vollenden**
Ernesto Hofer, Niederolang am 07.03.
Kassian Baumgartner, Mitterolang am 19.03.
Erika Becker Wwe. Husemann, Mitterolang am 09.04.
Jakob Sottsass, Niederolang am 15.04.
-) **81 Jahre vollenden**
Josef Happacher, Oberolang am 13.03.
Anna Pipperger verh. Hopfgartner, Geiselsberg am 14.03.
Richard Oberegger, Geiselsberg am 03.04.
Katharina Steger Wwe. Pörnbacher, Geiselsberg am 27.04.



Wichtig – Termin freihalten!

Familienfahrt am 25. und 26.04.2008

Ins Erlebnisbad Alpamare in Bad Tölz (7 Erlebnisrutschen, Wellenbad, Indoor-Surfanlage.....) und am nächsten Tag Herrenchiemsee mit Schlossbesichtigung!

) KFS-Pfarre Olang



) Aus dem Standesamt

Geburten:

) Leni Unterpertinger - Oberolang	07.01.2008
) Jakob Rasquin - Niederolang	12.01.2008
) Jakob Elzenbaumer - Niederolang	16.01.2008
) Franz Pallhuber - Mitterolang	25.01.2008
) Noah Lang - Niederolang	25.01.2008
) Maximilian Kofler - Mitterolang	08.02.2008
) Laurin Schnarf - Mitterolang	16.02.2008
) Emma Schenk - Niederolang	19.02.2008

Todesfälle:

) Lidia Terrabona - Oberolang	17.01.2008
) Rosa Maurer - Dölsach (A)	21.01.2008
) Johann Neunhäuserer - Niederolang	27.01.2008

) Sabine Pellegrini



) Kleinanzeiger

Firma Nordpan AG sucht zur Verstärkung der eigenen Maschinenbauabteilung einen Maschinenbaumechanikerlehrling.
Kontakt: Herr Schuster, Tel. 0474 / 49 51 29.

Selbständige Damenfriseurin mit Erfahrung zu besten Bedingungen gesucht. Tel. 348 / 882 09 09.

Wohnung im Raum Rasen/Olang für einheimisches, berufstätiges Paar zu mieten gesucht. Tel. 349 / 359 69 47.

Vespa zu kaufen gesucht, auch ohne Papiere. Bitte melden unter Tel. 347 / 409 63 82 oder 83.martin@brennercom.net.

Wir suchen ab sofort einen technischen Mitarbeiter für Arbeitsvorbereitung und Auftragsabwicklung, Zimmerergesellen und Lehrlinge sowie Tischler für interessante und abwechslungsreiche Arbeit. Voraussetzung: flexibel, lern- und teamfähig. Bewerbungen unter Tel. 339 / 696 66 29 oder info@hecher.com.

Tennisplätze inkl. Tennisbar ab April 2008 zu interessanten Bedingungen und für längeren Zeitraum zu verpachten. Zuschriften an Tourismusverein Olang, Florianiplatz 19, 39030 Olang, Tel.: 0474 / 49 62 77.

) Veranstaltungskalender

) März 2008

-) 20. Gründonnerstag, Wortgottesdienst Jungschar PGR-G
-) 23. Ostersonntag, Osterpräsent, Gebetstage in Oberolang KFS-OO, PGR-OO
-) 24. Ostermontag, Gebetstage in Oberolang PGR-OO
-) 26. Seniorentreff ST-OO
-) 27. Bürgertreff für die Interessierten in der Aula Magna BLO
-) 30. Vereinswatten mit KVW-MO / FF-NO / ABC / ST-G KFS-Pfarre-Olang

Weiters im März:

-) Schachabend jeden Do. Hotel Pörnbacher 19.30 Uhr SCH
-) Kinomonat, Leseclub B
-) Zirkus und Bewegungswerkstatt KFS-Pfarre-Olang
-) Vortrag Prof. Steinacher: Südtirols Geschichte 1919 - 1946 SVP

) April 2008

-) 02. Seniorentreff - Preiswatten + Spiele ST-MO
-) 05. Jungschartag/Nacht K
-) Jahreshauptversammlung KVW-OO
-) 06. Frühlingfahrt Gardasee AVS
-) Pustertal Aktionstag der Jungschar im Kongresshaus K
-) 07. Astrid Lindgren Projekt 07. - 11.04. B
-) 09. Seniorentreff KVW-ST-NO + KVW-G
-) 11. Kaffeetreff Elki
-) Theateraufführung Kongresshaus 20 Uhr - Premiere HB
-) 12. Konzert PFM
-) 13. Theateraufführung Kongresshaus 15 und 20 Uhr HB
-) 16. Theateraufführung Kongresshaus 20 Uhr HB
-) 19. 2 Tagestour Cevedale AVS
-) Theateraufführung Kongresshaus 20 Uhr HB
-) 20. Familiengottesdienst um 19.30 Uhr KFS-G
-) Bezirks-Feuerwehrtag FF-NO
-) 22. Autorenbegegnung mit Gregor Tessnow B / BA
-) 24. Bürgertreff für die Interessierten in der Aula Magna BLO
-) 25. KVW-Fahrt für alle KVW-MO
-) 25./26. Familienfahrt KFS-Pfarre-Olang
-) 27. Erstkommunion PGR-OO
-) 30. Frühlingfahrt ST-OO

Weiters im April

-) Schachabend jeden Dienstag Hotel Pörnbacher 19.30 Uhr SCH
-) Vorstellung von Jugendbüchern B
-) Digitale Fotobearbeitung KVW-MO

-) Klima – Solar- und Alternativenergie – Vortragsreihe UGO
-) Tanztheater für Jugendliche und Kinder JFC
-) Vortrag Martha Stocker: Was geschah in Südtirol von 1946 bis 1992 SVP

) Mai 2008

-) 01. Bittgang zum Antoniusstöckl PGR-MO-NO-OO
Mailüfterl-Blasen MK-PS
Frühlingfahrt KVW-G
-) 02. Bittgang von Niederolang und Oberolang nach Mitterolang
-) 03. Bittgang von Niederolang nach Oberolang - OO nach NO
-) 04. Christi Himmelfahrt, Erstkommunion PGR-MO-NO
Florianifeier FF-OO-G
-) 06. Muttertagsbasteln Elki
-) 07. Maiandacht Mitterhofer Stöckl um 19.30 Uhr KFS-G
Seniorentreff - Muttertagsfeier ST-MO
-) 08. Muttertagsbasteln Elki
-) 09. Eröffnung Fotoausstellung 100 Jahre MK-PS MK-PS
-) 10. Tag der offenen Tür FF-OO
Projekt Brücken bauen - Vater-Sohn-Wochenende BA / AVS
-) 11./12. Pfingsten, Gebet in Niederolang
-) 14. Seniorennachmittag auf Gemeindeebene KVW-ST-NO, SVBB - KFS-G-Pfarre-Olang
-) 17. Bittgang nach Enneberg
Frühjahrskonzert im Kongresshaus MK-PS
-) 18. Klettersteig-Wanderung Fennberg AVS
Erstkommunion in Geiselsberg PGR-G
-) 22. Bürgertreff für die Interessierten in der Aula Magna BLO
-) 25. Fronleichnam Prozession PGR-OO
-) 26. Bürgerversammlung der Gemeindeverwaltung G
-) 31. Konzert am Pavillon PFM

) KVW - Sprechstunden

Rathaus, II. Stock - Sprechstunden jeweils ab 10.00 Uhr

März	Mittwoch	19.03.2008
April	Mittwoch	02.04.2008
	Mittwoch	16.04.2008
Mai	Mittwoch	07.05.2008
	Mittwoch	21.05.2008



Änderungen vorbehalten!

Auch Nicht-Mitglieder werden im KVW kostenlos beraten.

) Hildegard Sapelza

) Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe

ist der **30. April 2008**

Verspätete Beiträge werden nicht angenommen!

SCHWEFELQUELLE@gemeinde.olang.bz.it